



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

140 (24.5.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62917)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal.

Telegraphische Adressen:  
"Journal Mannheim."  
In der Poststraße unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Drucklohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonat-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Kammern 3 Bfg.  
Doppel-Kammern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Telegraphische und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Weber,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interentenheil:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Jahrespreis in Mannheim.

Nr. 140.

Freitag, 24. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Das Ende der zweiten Beratung der Branntweinsteuernovelle im Reichstag.

Am Mittwoch hat der deutsche Reichstag die zweite Beratung des Branntweinsteuer-Gesetz-Entwurfs beendet. Sie schloß mit der Annahme desselben in der Fassung, welche ihm von der Kommission und durch verschiedene im Plenum gestellte Anträge gegeben worden war. Was die Einzelheiten der Beratung angeht, so wurde vom Artikel 2 § 2 ohne Erörterung angenommen. Vom § 3 wurden zunächst die ersten beiden Absätze zur Besprechung gestellt, die lauten: „In denjenigen Fällen, in welchen bei der Ausfuhr von Branntwein nach dem Auslande ein Erlaß oder eine Vergütung der Branntwein-Verbrauchsabgabe eintritt, ist der Betrag von 6 M. für jedes Hektoliter reinen Alkohols zu erstatten. Bis zu dem gleichen Betrage kann für den zur Essigbereitung verwandten Branntwein eine Vergütung der Brennsteuer gewährt werden. Die Vergütungssätze unterliegen nach näherer Bestimmung des Bundesrats abfährlich einer Revision und sind vom Bundesrathe für das folgende Jahr entsprechend herabzusetzen, wenn die Gesamtsumme der gezahlten Vergütungen im vorausgegangenen Jahre größer als die Einnahme an Brennsteuer gewesen ist.“ Gamp (Reichsp.) u. Gen. wollten die Eingangsbestimmungen auch auf Fabricate ausgedehnt wissen, zu deren Herstellung Branntwein verwendet worden ist. Wurm (soc. dem.) beantragte, die Erstattung von 6 M. für das Hektoliter auch bei der Verwendung des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, zur Essigbereitung oder zu Puz-, Heizungs-, Koch- oder Beleuchtungszwecken eintreten zu lassen. Im Absatz 2 wollten Gamp u. Gen. statt der Worte „im vorausgegangenen Jahre größer als die Einnahme der Brennsteuer gewesen ist“ gesetzt wissen „oder im Falle einer vorherigen Gesamtsumme an Vergütungen, welche bei Gewährung der vollen Ausfuhrvergütung gezahlt sein würde, für das abgelaufene Jahr einen Betrag ergibt, der größer ist als die gleichzeitige Einnahme an Brennsteuer.“

Hieran schloß sich eine kurze Diskussion, an welcher sich die genannten Antragsteller, sowie Staatssekretär v. Bosakowsky beteiligten. Von den National-liberalen ergriff der Abg. Dr. Paasche das Wort, welcher ausführte:

„Auch meine Freunde würden gern den Vorschlägen des Abg. Wurm in der vorliegenden Frage folgen, aber die finanziellen Verhältnisse des Reiches zwingen uns, davon Abstand zu nehmen. Die Frage der Essigfabrikation ist vorläufig die dringlichste. Um der Brennereibesserer Willen wäre es sicher wünschenswert, daß die 6 Mark immer gewährt werden könnten, daran zweifelt wohl Niemand. Im Antrage Gamp kann eine Benachteiligung des heimischen Marktes nicht gefunden werden. Es handelt sich nur darum, daß unsere Spiritusindustrie auch auf dem ausländischen Markt unter allen Umständen wettbewerbsfähig bleibt.“

Es wurde sodann zur Abstimmung geschritten, wobei der Antrag Wurm abgelehnt, die beiden Anträge Gamp angenommen wurden, desgleichen die abgeänderten Absätze 1 und 2. Darauf wurde die Besprechung über Absatz 3 eröffnet, welcher lautet: „Soweit in einem Jahre die gezahlten Vergütungen hinter dem Aufkommen an Brennsteuer zurückgeblieben sind, können aus dem Ueberschuß auch für Branntwein, der zu anderen steuerfreien Zwecken als zur Essigbereitung verwandt wird, Vergütungen bis zu 6 M. gewährt werden. Der Abgeordnete Richter beantragte die Streichung dieses Absatzes und, als vom Regierungstische wenig Entgegenkommen gezeigt wurde, die Einfügung der Worte: „nach Maßgabe des Reichshaushaltsetats“. Beide Anregungen fanden indessen keine Mehrheit und so wurde Absatz 3 unverändert angenommen.

Abatz 4 lautet: „Die während des Jahres vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 aufkommende Brennsteuer darf, insofern als die Gesamtsumme derselben seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes gezahlten Brennsteuervergütungen die Gesamtsumme der während dieses Zeitraums aufkommenden Brennsteuer überstiegen haben sollte, zur Gewährung von Vergütungen nicht verwendet werden.“ Müller-Julda (Centr.) schlug vor, die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898 einzusetzen.

Die Erörterung wurde zuletzt durch den Artikel 3, Absatz 2, der lautet: Die Vergütung des

Artikels 2 treten am 30. September 1903 außer Kraft. Dazu lag auch ein Antrag Müller-Julda vor, statt 1903 zu setzen 1898. Weiter beantragte der Abg. Lieber, den Antrag Müller dahin abzuändern, daß in Artikel 3 Absatz 2 statt 1903 gesetzt wird „1901“, wünschte also die Festlegung der Vorschriften auf 8 Jahre.

Nach Schluß der Debatte, die sehr weit von der vorliegenden Materie abwich, wurde der Antrag Müller in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 97 Stimmen verworfen (Beifall). Der Antrag Lieber, den Zeitpunkt auf 1901 festzusetzen, fast einstimmig angenommen und mit dieser Aenderung auch der Absatz 4 und schließlich der so gestaltete § 3.

Artikel 2a, der in der Commission neu beschlossen ist, lautet: „Der Bundesrat wird ermächtigt, die Vergütung der Maischottisch-, Material- und Brennsteuer schon dann zu gewähren, wenn Branntwein mit der Bestimmung zur spätern Ausfuhr zu einem steuerfreien Lager abgefertigt wird. Der Branntwein nimmt durch die bezeichnete Abfertigung die Eigenschaft einer ausländischen Waare an.“

Gamp und Genossen, Fischbeck (frs. V.) und Zimmermann (Antisemit) beantragten, diesen Artikel zu streichen. Diesem Verlangen wurde mit Einstimmigkeit nachgegeben.

Art. 2b, der gleich dem vorhergehenden Artikel in der Commission neu eingefügt worden ist, will den Bundesrat ermächtigen, den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus abweichend von den Vorschriften des § 33 der Gewerbeordnung (Concessionsystem) zu regeln, ferner dahin Bestimmung zu treffen, daß beim Kleinhandel mit denaturirtem oder nicht denaturirtem Spiritus die Alkoholstärke des abzugebenden Spiritus durch Anschlag an den Verkaufsstellen dem Publikum ersichtlich zu machen ist.

Abg. Richter beantragte hierzu, daß auf den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus § 33 der Gewerbeordnung keine Anwendung finde. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen Artikel 2b in der Commissionfassung angenommen.

Artikel 3 lautet nach den Commissionbeschlüssen mit Ausnahme des bereits erledigten Absatzes 2: „1. Dieses Gesetz tritt mit Ausnahme des § 3 des Artikels 22 am 1. Juli 1895 mit der Maßgabe in Kraft, daß es bis zum 30. September 1898 bei den für die Periode 1895/96 zugewiesenen Contingentsmengen verbleibt und daß die Revision des Gesamtcontingents, sowie die Neubemessung der Contingente im Betriebsjahre 1897/98 unter Zuarundelegung der Ergebnisse der vier Betriebsjahre 1893/94 bis 1896/97 vorgenommen wird. Der Artikel 2 § 3 tritt am 1. Oktober 1895 in Kraft. 2. Die vor dem 22. März 1895 nachweislich abgeschlossenen Verkäufe an Spiritus, welche auf Grund von vor dem 22. März 1895 gemachten Einkäufen von Relasse beruhen, können in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September zu den nach dem bisherigen Gesetz geltenden Steuerbedingungen erledigt werden. 3. Denjenigen landwirtschaftlichen und Materialbrennereien, welche vor dem 1. Oktober 1895 neu entstanden und betriebsfähig hergerichtet sind, kann bereits für die Betriebsjahre 1896/97 und 1897/98 vorbehaltlich der demnächstigen Neuanlage ein angemessenes Contingent zugewiesen werden.“

Hierzu liegt folgender Antrag Gamp (Reichsp.) und Genossen vor: a. In Nr. 1 Absatz 1 die Worte: „Mit Ausnahme des § 3 des Art. 2“ und b. den Satz 2, lautend: „Der Artikel 2 § 3 tritt am 1. Oktober 1895 in Kraft“ zu streichen; c. Nr. 2 wie folgt zu fassen: „Diejenigen Relassebrennereien, welche vor dem 22. März 1895 Relasse angekauft und den hieraus herzustellenden Branntwein durch einen vor dem 22. März 1895 abgeschlossenen Vertrag zur Lieferung bis zum 30. September 1895 veräußert haben, sind berechtigt, soweit die in der Zeit vom 22. März bis zum 1. Juli 1895 erzeugte Branntweinsmenge hinter den verkauften Mengen zurückgeblieben ist, den an den verkauften Mengen fehlenden Branntwein zu den bisherigen Steuerbedingungen abzubrennen.“

Ein Antrag Fischbeck wurde abgelehnt, dagegen die Anträge Gamp zu 1 und 2 angenommen. Der Rest des Gesetzes sowie Ueberschrift und Einleitung wurden ohne Erörterung angenommen, ebenso folgende von der Commission beantragte Resolution: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, gemäß dem § 5, Absatz 2, des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 halbige Maßnahmen gegen die Verfälschung des Trinkbranntweins zu treffen.“ Ueber die Bestimmungen wird in dritter Lesung Beschluß gefaßt werden. Damit ist die zweite Beratung der Branntweinsteuernovelle erledigt.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Mai.

Am Mittwoch empfing Fürst Bismarck in Friedrichsruh etwa 1500 Bewohner der Stadt Leipzig, die über Hamburg gegen Mittag dort eingetroffen waren, um dem Fürsten ihre Anhänglichkeit zu bekunden und eine große Anzahl künstlerisch ausgeführter Geschenke darzubringen. Nachdem ein Sängerkor das Deutsche Heerbann-Lied vorgetragen hatte, hielt Geheimrath Witticus eine herzliche Ansprache an den Fürsten, die mit einem jubelnd ausgenommenen Hoch auf denselben schloß. Fürst Bismarck erwiderte in längerer Rede. Er erinnerte an seine wehrhaften Beziehungen zur Stadt Leipzig, daß seine Voreltern mütterlicherseits in Leipzig ansässig waren und daß er schon als Minister wiederholt in Leipzig eine lebenswürdige Aufnahme gefunden habe. Troßdem Leipzig nicht an einem schiffbaren Flusse liege und nicht Residenz sei, habe es doch große Bedeutung erlangt. Anknüpfend an die Völkerschlacht bei Leipzig, wo zum erstenmale Deutsche aus Preußen und Oesterreich Schulter an Schulter kämpften, erinnerte der Fürst an die auf dem Dreimonarshügel geschlossene Heilige Allianz, welche gegen die gewaltthätige französische Eroberungspolitik notwendig gewesen sei. Redner empfahl sodann die Pflege guter Beziehungen zu Rußland. Nothwendig sei der Friede der monarchischen Staaten untereinander im Interesse der Aufrechterhaltung von Gesetz und Sitte gegenüber den revolutionären Bestrebungen. Der Fürst schloß, sein Hoch gelte dem König Albert von Sachsen, der einer der besten Pfleger der Frieden erhaltenden Politik sei. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein. Der Sängerkor trug hierauf das altniederländische Volkslied „Gebei“ vor. Nach dem Empfange lud der Fürst eine große Anzahl der Festtheilnehmer zu einem Umzuge zu sich in das Schloß. Gegen 5 Uhr verließen die Leipziger mittelst Sonderzügen Friedrichsruh.

Eine Sitzung der Kommission des Reichstags für die Vorlage über die Kommunalbesteuerung des Weins, die für Mittwoch Vormittag anberaumt war, konnte nicht stattfinden, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl von Mitgliedern nicht erschienen war. Es ist das, soweit erinnerlich, das erste Mal, daß eine Kommission wegen Beschlußunfähigkeit nicht tagen konnte.

Die Reichstagskommission zur Vorbereitung des Antrags Kanitz setzte in ihrer letzten Sitzung über den Punkt des Antrages „Soziale Bedenken“ die Besprechung fort. Abg. v. Komierowski erkannte zunächst die Berechtigung einiger sozialer Bedenken an. Der wirtschaftliche Niedergang der Landwirtschaft sei auf die Uebermächtigkeit des Capitals und den Niedergang der Rohproduktion zurückzuführen. Für die Landwirtschaft sei in den letzten 40 Jahren nichts Wesentliches geschehen, nicht einmal Eisenbahnen seien im Osten in ihrem Interesse gebaut worden. Durch Annahme des Antrages würde eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und damit auch eine Hebung der Löhne für landwirtschaftliche Arbeiter sicher eintreten. Ob der Antrag sozialistisch oder antisozialistisch sei, komme auf den Standpunkt an, auf den man sich von vornherein dem Antrage gegenüber stelle; er halte den Antrag für im Interesse der Landwirtschaft und darum für antisozialistisch. Abgeordneter Paasche behauptete, daß die Folge des Antrages die Verstaatlichung des Grund und Bodens sei. Der Vergleich dieses Monopols mit dem Tabaks- und Branntweinmonopol treffe hier nicht zu. Abgeordneter Stichbäcker wandte sich zunächst gegen den Abg. Paasche. Der Antrag setze nicht den Preis im Inlande fest, sondern schütze nur den Bauern gegen den Wettbewerb des Auslandes, genau wie der Schutz Zoll. Die Folge der Annahme des Antrages Kanitz wäre der Schutz des inländischen Getreidebaues gegenüber dem billiger produzierenden Auslande. Eine soziale Gefahr sei nur in der agitatorischen Ausnutzung der Sache seitens der Sozialdemokraten vorhanden, daselbe habe die Sozialdemokratie bei den Schutzzöllen gethan. Die Landwirtschaft erstrebe bereits eine äußerst ausgedehnte Wirtschaftsführung, die verschuldeten Landwirthe könnten dies nicht, weil sie eben die Zinsen nicht herauswirtschafteten. Die Anschauung des Abg. Grafen Galen, daß der Antrag einen unchristlichen Standpunkt einnähme, könne es

nicht theilen. Endlich könne man auf die Einführung des deutschen Rechts nicht warten, weil dazu Jahrzehnte gehörten und nur durch große Umwälzungen sich dies erreichen ließe. Abgeordneter Graf Schwerin bekämpfte die Ansicht des Abgeordneten Paasche, daß eine Monopolisirung des Grund und Bodens notwendig bringe. Die soziale Gefahr bei dem heutigen Stande der Landwirtschaft bestehe darin, daß in Zukunft die Löhne reduziert werden müßten. Abg. Paasche stellte seine früheren Ausführungen richtig. Abg. Herbert (Soz.) wandte sich gegen den Abg. Grafen Limburg-Sturum hinsichtlich der Neuerung, daß in Zukunft die Löhne eine verlogene Agitation getrieben werde. Abg. Graf Arnim (freikons.) war der Ansicht, daß die Verluste in Folge Sinkens der landwirtschaftlichen Produkte sowohl die Landwirtschaft wie auch zugleich die landwirtschaftlichen Arbeiter zu tragen hätten. Sollte der Antrag zur Annahme gelangen, so müßten die Landwirtschaftsvereine gründen, um den Nachweis zu führen, daß das Brot nicht theurer werde. Wenn die Regierung der Börse mehr zu Leibe gehe, werde man vielleicht auf die Monopolisirung verzichten können, denn in der Uebermacht der Börse sehe er die größte soziale Gefahr. Hierauf wurde die Sitzung auf Mittwoch, den 22. Mai, vertagt.

Nicht selten hat man wohlzunehmenden Gelegenheit, daß über wesentliche Bestimmungen des in sozialpolitischer Hinsicht so überaus wichtigen Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung nicht allein in der Arbeiterbevölkerung, sondern auch in den Kreisen der Arbeitgeber eine wirklich beklagenswerthe Unkenntnis herrscht, doppelt beklagenswerth, weil vielfach an die Nichtbeachtung der geltenden Vorschriften schwere Nachteile sowohl für die Arbeiter als die Arbeitgeber geknüpft sind. Wir glauben deshalb auf ein Flugblatt aufmerksam machen zu sollen, in welchem der Vorstand der „Thüringischen Versicherungsanstalt“ auf den Wunsch des Ausschusses der letzteren die wesentlichsten Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes und die hauptsächlichsten Ergebnisse seiner bisherigen Handhabung zusammengestellt und welches er in dem Bezirke der Anstalt in rund 400,000 Exemplaren zur Vertheilung gebracht hat, um der so häufig noch vorhandenen Unklarheit über das Wesen und Wirken der Invaliditäts- und Altersversicherung entgegenzuarbeiten. Das Flugblatt beantwortet in gemeinverständlicher Sprache namentlich folgende Fragen: Wer ist versicherungspflichtig? — Welche Rechte folgen aus der Versicherung? — Ist die Versicherung vorteilhaft? — Wie erlangt man rasch und sicher eine möglichst hohe Rente? — Welche Behörden hat man anzugehen, um zu dem aus der Versicherung fließenden Rechte zu gelangen? — Wie ist die Organisation der Invaliditäts- und Altersversicherung im Deutschen Reich? — Welches sind ihre wesentlichsten Aufgaben? — Welches sind die bisherigen Erfolge der Invaliditäts- und Altersversicherung? — Neben der Verantwortung dieser Fragen wird zugleich das Wissenswerthe über die Beitragssätze und Beitragsverfahren, sowie über das Capitalbedarfsverfahren mitgeteilt, und schließlich über die Einnahmen und Verwaltungskosten berichtet.

Der Herzog von Hamilton, dessen in Algier erfolgten Tod wir schon anzeigten, war ein Verwandter der großherzogl. bairischen Familie und der Familie Bonaparte. Seine Mutter war die 1888 gestorbene Prinzessin Marie von Baden, die Schwester der noch lebenden Mutter des jetzigen Fürsten von Hohenzollern und die Tochter des Großherzogs Karl von Baden und der Vicomtesse Stephanie de Beauharnais,

der Adoptivtochter Napoleons I. Der Gemahl der Prinzessin Marie William 11. Duke of Hamilton, ist 1883 gestorben, der soeben verstorbenen Herzog hieß gleichfalls William und war 1845 geboren. Seine einzige Schwester, Lady Mary, vermählte sich 1869 mit dem Erbprinzen Albert von Monaco. Im Jahre 1880, also elf Jahre später, wurde die Ehe mit Genehmigung des Papstes für nichtig erklärt. Lady Hamilton und der Erbprinz von Monaco, waren Beide katholisch; wäre die Ehe getrennt worden, so hätten Beide nicht wieder heirathen können. Daher verfiel man auf die Idee, die Ehe für nichtig zu erklären, und nach längerer Verhandlung ging die Kirche darauf ein. Die Ehe wurde in der That für nichtig erklärt, obwohl ihr ein Sohn entsprossen war, und dieser aus einer nichtigen Ehe hervorgegangene Sohn führt nach wie vor den Titel Erbprinz von Monaco. Seine Mutter heirathete wenige Monate nach der Nichtigkeitsklärung einen Grafen Frestetich.

Ministerpräsident Crispi hielt am Montag in Rom eine Wahlrede. Er wies auf die schrecklichen Zeitumstände hin, unter denen er seinen Posten übernommen, und erinnerte daran, daß er von der Deputirtenkammer einen Gottesfrieden verlangt habe. Dieser Friede sei zuerst möglich erschienen. Das Vertrauen sei alsbald wieder entstanden und man sei auf den rechten Weg zurückgekehrt. Aber während man im Begriffe war, dieses Ziel zu erreichen, habe eine eifersüchtige Coalition dies verhindert. Die Tribüne der Nation sei in eine Kanzel der Verleumdungen umgewandelt worden. Er habe dem neuen System, Ministerkrisen durch Verleumdungen hervorzurufen, Widerstand geleistet. Um das Complot zu vereiteln, sei die Kammer vertagt worden. Italien habe deutliche und herzliche Beweise des Vertrauens gegeben und den boshaften Legenden der Feinde Crispi's nicht geglaubt. Der Mißerfolg ihrer Opposition habe die Gegner nur noch fanatischer gemacht. Es sei soweit gekommen, daß dieselben Unglück in Afrika wünschten. Aber der Sieg war günstig und hob kräftig das Nationalgefühl. Italien kann sich in jeder Beziehung eines ehrenvollen Friedens rühmen. Der Minister des Auswärtigen, Baron Blanc, befinde sich mit ihm und seinen übrigen Kollegen in vollem Einvernehmen. Wo Italien, da sei Gerechtigkeit, und wo die Gerechtigkeit, da sei auch der wahre Vortheil. Niemals hätten so herzliche Beziehungen zwischen der italienischen Regierung und den übrigen Mächten bestanden, wie dies jetzt der Fall sei. Italienische Schiffe, die mit liebevoller Sorgfalt von dem Marineminister ausgerüstet worden seien, würden bald in den nördlichen Meeren an dem schönen Fest menschlischer Thätigkeit theilnehmen. Diese Schiffe, so mächtig sie auch sind, sind doch nur Boten des Friedens. Der Minister ging sodann auf die Fragen des Anarchismus und Sozialismus ein, entwarf ein lebhaftes Bild der finanziellen Resultate und der dem Staate gesicherten Ersparnisse und wies den Vorwurf zurück, daß er eine antiliberalen Bewegung hervorgerufen wolle. Das Dilemma für die Wähler sei einfach und ernst: es sei das Dilemma zwischen der nationalen Monarchie und der sozialen, moralischen und politischen Anarchie.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Mai 1895.

#### Pferderennen des pfälzischen Renn-Vereins.

SS Hahloch, 23. Mai.  
Auf unserem mitten im Walde gelegenen idyllisch-schönen Rennplatz spielte sich heute ein imponantes hippologisches Fest ab. Nach Tausenden belief sich die Zahl der Besucher des Meetings. Die ganze Pfalz gab sich ein Rendez-vous

und auch aus den angrenzenden bairischen und hessischen Distrikten kamen viele Freunde des weithin bekannten Hahlocher Pferderrennens; selbstverständlich war auch Mannheim stark vertreten. Die Pfälzischen Eisenbahnen hatten in weiser Voraussicht des zu erwartenden großen Andrangs auf der nach Hahloch führenden Linie sowohl von Neustadt als von Ludwigshafen aus Extrazüge abgehen lassen, die sämtlich stark besetzt waren. Der sonst so stille und friedliche Ort Hahloch trägt alljährlich an dem Tage des Pferderrennens einen großstädtischen Charakter. Imposant ist der Wagenpark, der sich nach Ankunft eines jeden Zuges vom Bahnhof nach dem 1/4 Stunden entfernten Rennplatz bewegt und der sich aus den prächtigsten theuersten Henschelkutschen bis herab zum einfachen Omnibus zusammensetzt. Die Pfälzer Damenwelt schiebt am Himmelfahrtstage gewöhnlich ihre anmutigsten Vertreterinnen nach dem Hahlocher Rennplatz, die daselbst eine Toilettenpracht entfalten, wie man sie selten findet.

Das Arrangement des Festes war ein sehr glückliches. Die Rennen verliefen ohne jeden nennenswerthen Unfall. Ein prachtvolles Wetter begünstigte Anfangs das Meeting. Zwar bedeckte sich später der Himmel mit dichten Wolken und es schien ein heftiger Regenschauer die Festfreude vernichten zu wollen, jedoch besann sich der Wettergott im letzten Augenblick eines Bessern und ließ die einzigen „Spritzen“ bewenden.

Der Verlauf der Rennen war folgender:  
I. Galoppreiten für deutsche Landwirthe. 3 Preise von 350 Mark. 1600 Meter. 1) Johann Langfinger II, Medenheim, 2) Phil. Langfinger, Hahloch, 3) C. Holz, Hahloch. Außerdem ritten noch Adam Mehr, Hahloch und F. Haus, Bollmersweiler.

II. Trabfahren für pfälzischer Zucht. Ehrenpreis von Hahloch und 3 Preise von 400 M. — 2000 Meter. 1) Adam Handrich, Hahloch, 2) Adam Eisenmayer, Hahloch, 3) Cornelius Schmahel, Heidelberghof. Außerdem fuhren noch Wilh. Ehrlich, Böhl, Fritz Roth, Hahloch und Adam Hartweg, Kudenheim.

III. Verkaufsfachrennen. 3 Preise von 400 M. 2000 Meter. 1) Herr St. Brunn, v. d. Knefedeck a. d. Br. „Lilio“, Reiter Besizer; 2) St. Schmolzer a. d. Br. „Martino“, Reiter Besizer; 3) Herr Rittmeister Dumrath a. d. Br. „School for Scandal“, Reiter St. Eschborn. Außerdem liefen Herr Witt. v. Schlichting a. d. St. „Kornel“, Reiter Besizer; Herr St. Vortels a. d. St. „Kddy“, Reiter Besizer und Herr St. Fährs a. d. St. „Männertreu“, Reiter St. Fähr. v. Malten. — Mit 1 Länge gewonnen. 1/2 Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde. Der Sieger wurde nicht gefordert.

IV. Galopprennen für pfälzische Landwirthe. 3 Preise von 400 M., 1600 Meter. 1) Joh. Langfinger II, Medenheim, 2) C. Holz, Hahloch, 3) Adam Mehr, Hahloch, 4) Jakob Roth, Hahloch.

V. Jagdreiten. 3 Preise von 800 M., 2500 Meter. Für linksrheinisch garnisonirende bayrische Offiziere. 1) Herr St. v. Pariseval a. d. Br. „Abel“, Reiter Besizer. 2) Herr St. Deuringers a. d. Br. „Die Wiese Daniels“, Reiter Besizer. 3) Herr St. Fessers a. d. Br. „Sunny“, Reiter Besizer. 4) Herr St. Fähr. v. Malten a. d. Br. „Fräulein“, Reiter Besizer. Außerdem liefen Herr Witt. Dury a. d. Br. „Weltbame“, Reiter Besizer, Herr St. Fährs a. d. Br. „Janos“, Reiter Besizer, und Herr Witt. Pfeiffers a. d. Br. „Martianer“, Reiter St. Schäfer. 3 Längen zwischen dem ersten und zweiten, 20 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

VI. Trabfahren. Drei Preise von 300 Mark. 2000 Meter. 1) G. Handrich, Hahloch, 2) Adam Mehr, Hahloch, 3) C. Schmahel, Heidelberghof. Außerdem fuhr Tierarzt Matt in Hahloch.

VII. Jagdreiten, Fuchs in Sicht. Ehrenpokal dem Sieger, Ehrenbecher sämtlichen Reitern. 3000 Meter. Der Fuchs war St. Clemens a. d. Br. „Durchlaucht“, Reiter St. Schneider. Als Sieger passirte Herr St. v. Pariseval a. d. Br. „Kasbach“, Reiter Besizer, das Ziel. Außerdem liefen St. Hausmann a. d. Br. „Fry“, Reiter Besizer, St. v. d. Br. „Sanft“, St. Fährs a. d. Br. „Lung“, St. Schöndammers a. d. Br. „Norma“, St. Wälfers a. d. Br. „Alhambra“ und St. Fährs a. d. Br. „Abigail“. Die sämtlichen Pferde wurden von den Besitzern geritten.

VIII. Steeple-Chase. 4 Preise in Höhe von 1200 Mark. 4000 Meter. 1) Herr St. Deuringers a. d. Br. „Fhar“, Reiter Besizer; 2) Herr St. Fessers a. d. Br. „Songstres“, Reiter St. Schmolzer; 3) Herr Rittm. Dumrath a. d. Br. „Tranquil“, Reiter St. Eschborn; 4) Herr St. Harlaus a. d. Br. „Frey“, Reiter Besizer. Außerdem liefen Herr St. Hausmann a. d. Br. „Epping-Jorek“, Reiter Besizer, und Herr St. v. d. Knefedeck a. d. Br. „Lilio“, Reiter Besizer. Fast während des ganzen Rennens führte Epping-Jorek. Bei der letzten Runde brach die Stute jedoch

### Feuilleton.

— Im Kampf gegen Roth und Verzweiflung. Ein trauriges Bild aus dem Arbeiterleben wurde in der Verhandlung vor Augen geführt, welche dieser Tage vor dem Schwurgerichte des Landgerichts I in Berlin stattfand. Aus der Untersuchungsakten wurde eine 24-jährige, ärmlich, aber mit peinlicher Sauberkeit gekleidete Frau von angenehmen Gesichtszügen vorgeführt, die beschuldigt war, gegen ihr einziges vierjähriges Töchterchen einen Mordversuch verübt zu haben. Die Angeklagte, die Arbeiterfrau Martha Weidrich, gab den Thatbestand unumwunden zu und schilderte die Umstände, die sie zur That getrieben, in einfach ruhrender Weise: Sie habe ihren Ehemann kennen gelernt, als sie noch beide in der Fabrik arbeiteten. Im Jahre 1890 hätten sie sich verheiratet, und noch in demselben Jahre sei ein Töchterchen geboren worden. Sehr bald sei bei ihnen Roth und Elend eingeleert. Ihr Mann habe nur zeitweise Arbeit gehabt; Krankheiten verschiedener Art hätten sie heimgeführt; die wenigen Verdienste seien nach und nach zum Wandelstübchen geworden, und das Wenige, was ihnen blieb, wurde wegen rückständiger Miete beschlagnahmt. Sie habe redlich gekämpft, um nicht mit ihrem Kinde unterzugehen; sie habe sogar, solange ihr Gesundheitszustand es erlaubte, wieder Arbeit in einer Fabrik genommen. Da sei aber noch ein böser Umstand hinzugekommen, der ihr den letzten Lebensmuth raubte. Ihr bis dahin so ordentlicher Mann sei durch den Müßiggang, zu dem er durch längere Arbeitslosigkeit gezwungen worden sei, auf Abwege geraten; er sei häufig in angetrunkenem Zustande nach Hause gekommen, und dann habe er sich soweit vergessen, sie zu mißhandeln. Habe sie sich schon früher mit Selbstmordgedanken getragen, so habe sie von jetzt an den Plan gefaßt, ein Ende zu machen, und diesen Gedanken habe sie nicht wieder los werden können. Am Morgen des 5. März d. J. sei es wieder zwischen ihr und ihrem Manne zu einem heftigen Aufruhr gekommen; er habe sich eifrig mit dem Bemerkten, daß er zu Mittag nicht nach Hause kommen würde. Nach seinem Fortgange sei sie vollends von der Verzweiflung ergriffen worden und habe beschlossen, mit ihrem Kinde aus der Welt zu gehen, da sie den Gedanken, daß das Vektere eine Stiehmutter erhalten und ein Leben voll Roth und Elend gleich ihr führen sollte, nicht ertragen konnte. Von dem Augenblicke an, als sie diesen Entschluß gefaßt, habe sie wie unter einem Tracte gehandelt, und nur dunkel entsinne sie sich der einzelnen Handlungen, die sie vorgenommen. Sie habe zunächst das von dem Heinen Kanonenofen nach dem Schornstein führende Rohr von innen verstopft, so daß Rauch und Kohlendunst nicht abziehen konnten. Dann habe sie beim Nachbar für 10 Pfennig Kohlen gekauft, im Ofen Feuer angezündet und sämtliche Stenklöcher aufgeschloßen. Sie habe sich dann entkleidet und zu ihrem ruhig schlafenden Kinde

in's Bett gelegt, den Tod erwartend. Als sie wieder zu sich gekommen sei, habe sie sich im Krankenhause befunden. Es wurden nur wenige Zeugen vernommen. Der Ehemann Weidrich machte von seinem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Aus der Gemeindefauna ging hervor, daß Weidrich gegen sechs Uhr Abends nach seiner Wohnung zurückgekehrt war. Er fand Frau und Kind bewußtlos im Bett liegend vor, die kleine Stube voll Kohlendunst. Er rief den in der Nachbarschaft wohnenden praktischen Arzt Dr. Bloch herbei, der energische Wiederbelebungsvorläufe anstellte, die zuerst bei dem Kinde und dann auch bei der Frau von Erfolg gekrönt wurden. Nachdem die Letztere wieder genesen, wurde sie in's Gefängnis übergeführt; das Kind wurde bei fremden Leuten untergebracht. Der Staatsanwalt Reihert wies auf das tieftraurige Bild aus dem sozialen Leben hin, welches sich vor den Augen der Geschworenen entrollt; er vertritt die Ansicht, daß die Angeklagte bei Begehung der That in ihrer Ueberlegungsfähigkeit durch die Verzweiflung beeinträchtigt gewesen sei und somit nicht verurtheilt werden, sondern nur verurtheilt Todtschlag vorliege. Selbstverständlich seien der Angeklagten mildernde Umstände nachzubilligen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Leonold Ewin führte aus, daß die freie Willensbestimmung der Angeklagten bei Begehung der That wohl als völlig ausgeschlossen angesehen werden müsse; er plaidirte aus diesem Grunde auf Freisprechung. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgen mußte. Es wurde ihre sofortige Freilassung angeordnet. Die Geschworenen hatten im Beratungszimmer eine Sammlung veranstaltet; ein namenhaftes Geldgeschenk wurde der Freigesprochenen mit auf den Weg gegeben.

— Ein sehr charakteristisches Sittenstückchen aus der Seinstadt wird eben bekannt — und es hat den Vorzug, in Wirklichkeit passiert zu sein. Eine Dame der Pariser Gesellschaft besuchte vor kurzer Zeit einen Ball und kehrte aus irgend einem Grunde früher zurück, als sie es beabsichtigt und ihr Personal es erwartet hatte. Wie sie ihre Wohnung betrat, bemerkte sie, daß drei Personen ihres Hausstandes fehlten: ihre Nonne, ihre Amme und — ihr Kind. Erfruchtete eilte sie zum Concierge des Hauses und nach einigen Jägern gelangt ihr dieser, Stubenmädchen und Amme seien, da sie die Rückkehr der Dame nicht so bald erwartet hatten, in das bekannte Tanzlokal „Moulin Rouge“ gegangen; dort wären sie sicher zu treffen. Die Dame, deren Gatte nicht anwesend war, suchte in ihrem Schreden einen Verwandten auf, und mit diesem begab sie sich zu dem nicht eben im Rufte gutbürgerlicher Darnlosigkeit stehenden „Moulin Rouge“. Dort fand sie denn auch sofort Amme und Stubenmädchen vergnügt in den Genuß ihres „Vocals“ versetzt. „Wo ist mein Kind?“ rief die aufs Höchste erregte Dame den

beiden fauberen Diensthöten zu. „Beruhigen Sie sich, Madame, das Kind ist sehr gut aufgehoben“, lautete die unverkündete Antwort. Auf ihr Drängen wurde die Frau, die nebenbei bemerkte, daß das Stubenmädchen ihre (der Herrin) beste Toilette angezogen hatte, zu dem Orte geführt, wo das Kind so gut aufgehoben war: dieser Ort war ein kleines Gasthaus in der Nähe. Die Mutter fand ihr Kind schlafend in einem sauberen Bettchen, und im gleichen Local noch acht andere Kinder, die dort ebenfalls von pflichttreuen Ammen und Kindermädchen „in die Garderobe“ gegeben worden waren! Pro Kind bezahlten diese vergnügungslustigen Dämchen eine Gebühr von 1,50 Franc. Das Amme und Stubenmädchen noch in derselben Nacht auch ohne dringendes Ansuchen den Abschied erteilten, verließ sich wohl von selbst. Paris, das ohnehin an merkwürdigen Stabissements keinen Mangel hat, ist somit um eine Anstalt reicher, die doch wohl dem Allen den Alibi zum Trost anderswo noch nicht dagesewen ist: Einen nächtlichen Aufbewahrungsort für unbenutzte Herrschaftskinder!

— In Rom fehlt es nie an pikanten Geschichten. Wurde da vor einigen Tagen einer Gräfin Colloco eine Kaffette wertvoller Juwelen gestohlen, und die gesammte Polizei war feberhaft thätig, um den Thäter ausfindig zu machen. Verhöre, Hausdurchsuchungen, Nachforschungen folgten einander. Plötzlich laufen geheimnißvolle Gerüchte um, es heißt, die Polizei kenne den Dieb, dürfe ihn aber aus politischen Gründen nicht verfolgen. Der Reporter des „Messagero“ beginnt darauf eine eigene Untersuchung und interviewt die betroffene Gräfin, die unter der gewandten Fragestellung des Reporters sich zu der Andeutung hinreißt läßt, daß sie bis 12 1/2 Uhr Nachts noch im Besitze der Juwelen gewesen sei. Zu dieser Zeit aber habe sie ein Bekannter des Hauses verlassen, der darauf in seinem Wagen nach Hause gefahren sei. Neulich Morgens erschien nun, wie der „Messagero“ meldet, Herr Luigi Crispi, Abbeolot und Sohn des Ministerpräsidenten, auf der Redaktion des „Messagero“ und protestirte in großer Erregung gegen den Bericht des Blattes, da er darin Anspielungen auf seine Person erblicken müsse. Der „Messagero“ erklärt darauf, er habe keine Anspielungen auf den Sohn des großen Crispi gemacht, aber er theile nun mit, daß dieser es war, der die Gräfin zu so später Stunde verlassen habe, eine Thatfache, die ihm vor der Erklärung Luigi Crispi unbekannt gewesen. Zum Schluß sagt das Blatt: „Es widerstrebt uns, auch nur mit dem leisesten Wort auszusprechen, daß irgend wer Anspielungen auf Herrn Luigi Crispi machen könnte, aber Herr Luigi Crispi besteht darauf, daß er genannt werde, und so drücken wir seine Zeugniserklärung ab.“ Man kann sich vorstellen, wie gespannt man in der dortigen Gesellschaft auf den Erfolg der polizeulichen Untersuchung ist.

auf; sie wurde zwar nachgeritten, hatte aber so viel an Terrain verloren, daß es nicht mehr möglich war, den Sieg zu holen. Latio war bis zur halben Bahn Zweiter, versagte aber dann und kam lahm am Ziele an.

Ernennungen und Verlegungen. Der Großherzog hat die Notariatsstelle Eppingen dem Notar Heinrich Schlichterer in Schönau, dem Rechtspraktikanten Dr. Hermann Buchegger von Bietingen unter Ernennung zum Professor eine etatsmäßige Professorenstelle an der Realschule in Mannheim übertragen, den Residenten Richard Gante bei der Domänen- und Forstverwaltung zum Revisor ernannt, dem Referendar Wilhelm Lange aus Worms eine etatsmäßige Notariatsstelle im Amtsgerichtsbezirk Wolfach und dem Referendar Max Hornung aus Redarbischofshaus eine etatsmäßige Notariatsstelle im Amtsgerichtsbezirk Wertheim unter Ernennung Weider zu Notaren übertragen; ferner wird der Großh. Bezirksrichter Hammer in St. Blasien in gleicher Eigenschaft nach Wertheim, der Revisor Winterer bei Großh. Bezirksamt Oberkirch zu Großh. Bezirksamt Sinheim versetzt, dem Notar Wilhelm Lange die Notariatsstelle Wolfach und dem Notar Max Hornung die Notariatsstelle I in Wertheim übertragen und Resident Ludwig G. H. bei der Hofdirection zum Revisor ernannt.

Der jetzt ausgegebene Jahresbericht der evang. Diakonissenanstalt weist ein, wenn auch nicht rasches, doch festes Wachstum des Werkes nach. Verpflegt wurden im letzten Jahre 182 Erwachsene und im Kinderhospital 284 Kinder. Wir freuen uns besonders, daß wir in unserem Kinderhospital so manchem armen, elenden Kinde haben dienen dürfen. Sömal sind Kinder mit Keuchhusten durch den Luftdruckschnitt vom Tode des Ertrinkens errettet worden. Wie viel Angst und Noth liegt in dieser einen Zahl, aber auch wie viel Freude, diesen jammervollsten unter all den kleinen Pfleglingen dienen und sie mit Gottes Hilfe heilend in die Hände glücklicher Eltern zurückgeben zu dürfen! Privatpflege wurde in 127 Familien geübt mit 1894 Tag- und 1001 Nachtpflegen. Dazu kommen noch 680 Pflegen, die keinen vollen Tag in Anspruch nahmen. In der Redarvorstadt und der Schwesinger-vorstadt haben die 5 Gemeindefrauen in 402 Familien Armen- und Krankenpflege geleistet mit 10768 Pflegen, und 305 Nachtwachen. Auf 18 auswärtigen Stationen arbeiten 17 Diakonissen. Die Schweslerzahl fand Anfang des Jahres auf 21, jetzt hat sie sich ziemlich erhöht. Die durch drückenden Raumangel unbedingt notwendig ge-wordene Erweiterung der Anstalt wird nach Umbau eines Magazins demnächst vollendet sein. Damit wird die Anstalt in den Stand gesetzt sein, einer größeren Anzahl von Kranken Aufnahme zu gewähren. Auf vielfache Wünsche nimmt die Anstalt einen neuen Arbeitszweig auf. Mit dem 1. Juni wird in Verbindung mit dem Diakonissenhaus ein Heim für allein-siehende Damen eröffnet werden. Von den Bedingungen für Aufnahme in das „Frauenheim“ kann im Diakonissenhaus Einsicht genommen werden. Allerdings ist durch den zur räumlichen Ausdehnung unbedingt erforderlichen Ankauf eines benachbarten Anwesens die Schuldenlast auf 807,000 Mark gestiegen, aber die Anstalt vertraut ihren bisherigen Freunden und dem bewährten Wohlthätigkeitsföhrer der hiesigen Bevölkerung, daß es ihr an Hilfe zur Tilgung der großen Schuld in Zukunft nicht fehlen wird.

Jungfrau der Buchführung für Händler mit ländlichen Grundstücken. Eine Verordnung des Ministeriums des Inneren führt vom 1. August ds. Js. an den Zwang der Buchführung für die Händler mit ländlichen Grundstücken ein, so weit sie dies Geschäft gewerbemäßig betreiben. Den Behörden ist auf Verlangen die Einsicht der Bücher zu gestatten. Eine Weiterbefreiung, d. h. das Verschlagen eines größeren bisher ungetrennt betriebenen Güterverbandes, ist dem Bezirksamt zuvor anzu-suchen. Auch Güterkaufvermittler werden unter Umständen von den neuen Bestimmungen betroffen.

Der gestrige Dummelahr wurde in Folge des prachtvollen Frühjahrswetters zu zahlreichen Ausflügen benutzt. Nach allen Richtungen entführten die Eisenbahnzüge Hunderte von Mannheimern, welche größtentheils die Ausflugs-orte an der Bergstraße, in der Umgebung Heidelbergs und in der Pfalz aufsuchten.

Generalfestliche Lehr. Die Verbände Mannheim und Heidelberg fanden sich am gestrigen Feiertag in den schön gelegenen Lokalitäten der vorm. Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei in Ebingen zu einem gemeinsam veranstalteten Gartenfeste zusammen. Begünstigt durch die prächtige Witterung des gestrigen Tages war der Besuch des Festes sowohl von Mannheim wie auch von Heidelberg ein so zahl-reicher, daß die weiten Lokalitäten der Ebingener Brauerei so dicht besetzt waren, daß viele keinen Platz mehr finden konnten und gezwungen waren, in den Anlagen des Establishments zu promenieren. In der Gartenwirtschaft waren ein Paritäten-Cabinet, in welchem die größten Seltenheiten aller Raritäten und Wälder gezeigt wurden, sowie zwei Glühbuden aufgestellt, außerdem concertirte die Kapelle des Heidelberger Orchester-Vereins, so daß sich ein richtiges Jahrmarktsschild entwickeln konnte. Im oberen Saale der Brauerei, welcher auf das Schönste gezieret, war eine gesellige Unterhalt-ung arrangirt, zu welcher seitens der beiden Verbände Mann-heim und Heidelberg ein sehr reichhaltiges Programm auf-gestellt war, bestehend aus Prolog, Declamationen, Cou-

plet, einer Scene aus Schillers „Wilhelm Tell“ und dem Singpiel: „Wer trägt die Wanne weg.“ Sämmtlichen Mitwirkenden, Herren und eine Dame aus Heidelberg, wurden für ihre Darbietungen, welche im Interesse einer guten Sache geschehen, reichlicher Beifall gezollt. Von Mannheim wirkten bei der Unterhaltung mit: die Herren Feine, Robe, Klingmann, Bendel, Wozelberger, Sonez und Häußler. Bei einbrechender Dunkelheit wurden die Gartenanlagen durch Lampen auf das Prächt-igste erleuchtet, während das junge Volk sich in dem oberen Saale zum Tanze zusammenfand. Damit fand das schön arrangirte und gut verlaufene Fest am späten Abend seinen Abschluß. Die Veranstaltung dürfte einen bedeutenden finan-ziellen Erfolg für die gute Sache des Rahrer Waisenhauses zu verzeichnen haben. — Alle aber, welche zum Gelingen des Festes beigetragen, mögen ihren Lohn in dem Bewußt-sein finden, das Jhrige zu einer guten Sache im Dienste der Wohlthätigkeit beigetragen zu haben; der schönste Lohn für alle gehaltenen Mühen.

Wohlthätigkeitsfest im Hoftheater. Seitens des Comités wird uns mitgeteilt, daß die nachträglich belan-nete Forderung eines besonderen Eintrittsgeldes für die Veranstaltung im Concertsaal ausschließlich durch nachträglich zur Geltung gebrachte sicherheitspolizeiliche Gründe bedingt wurde. Da der Andrang zum Theater ein so großer war und da der Zuschauerraum des Theaters nahezu doppelt so viel Personen faßt als der Concertsaal mit seinen Neben-räumen, so mußte eine solche Einschränkung erfolgen. Es wird dabei bemerkt, daß es sich empfehlen dürfte, schon jetzt an der Tageskasse des Theaters Eintrittskarten für den Con-certsaal zu besorgen, da Abends an der Kasse des Concert-saals nur dann noch Karten ausgegeben werden und nur in solcher Zahl, wenn dadurch keine Ueberfüllung des Saales eintritt.

Das gestrige Wettrennen zwischen Reiter und Rei-terinnen einerseits und verschiedenen Velocipedisten anderer-seits, welches auf der Rennbahn des Velocipedclubs statt-fand, hatte nicht sehr viele Zuschauer angelockt und auch diese verließen fast ausnahmslos die Rennbahn ziemlich enttäuscht. Seit Godt's Anwesenheit ist für solche Sachen in Mannheim kein Feld mehr.

Prolog Albar. Wie wir schon in unserer letzten Nummer mitgeteilt, fand am Mittwoch Vormittag in der Civilkassette des Kammerjägers Max Alvary gegen das hiesige Hoftheater, gegen Herrn Intendanten Prach und gegen den technischen Direktor Herrn Auer wegen Aus-zahlung einer Entschädigung von 29,000 Mark für den seiner Zeit auf der hiesigen Hofbühne bei der Probe zum „Siegfried“ erlittenen Unfall eine Verhandlung statt. Vertreter des Klägers war Herr Rechtsanwalt Dr. Schottler, welcher in seinem Plaidoyer darzulegen suchte, daß die Schuld an dem Vorkommnis die Beklagten treffe. Dieselben hätten die Verpflich-tung gehabt, den fremden Sänger über abnorme Verhältnisse auf dem hiesigen Bühnenraum zu unterrichten. Ferner hätten sich die Herren Prach und Auer, ohne Berechtigung hierzu von der Bühne entfernt und es unterlassen, den Sänger vor dem Betreten der betreffenden Stelle der Bühne zu warnen. Als Vertreter der Beklagten fungirten die Herren Rechtsanwälte Selb, Dr. Stern und Dr. Al. Dieselben machten geltend, daß Alvary bei der in Rede stehenden Probe gewisser-massen die Regie selbst geführt habe, sodas Herr Prach in seinem vollen Rechte gewesen sei, als er sich von der Bühne entfernte und in den Zuschauerraum begeben habe. Herr Auer dagegen habe den Bühnenraum verlassen, um zu sehen, welchen Eindruck die Beleuchtung vom Zuschauerraum aus mache. Nicht die Pflicht der Beklagten sei es gewesen, den Sänger über die Verhältnisse auf dem hiesigen Bühnenraum zu informieren, sondern Alvary habe die Verpflichtung gehabt, sich zu unterrichten. Uebrigens sei nach den Intentionen Wagners Alvary in dem kritischen Moment gar nicht berechtigt gewesen, die Trachenhöhe zu betreten. Aus alledem geht hervor, daß Alvary die Schuld an dem Unfall selbst trage und seine Klage abzuweisen sei. Die Ent-scheidung über die verschiedenen Anträge der Vertreter der Beklagten und des Klägers wird nächsten Mittwoch Vormittag 9 Uhr erfolgen.

Verung. Der ehemalige Heidelberger Studiosus Otto Josef Häger von Raast, welcher von seinen wohlhabenden Eltern in Folge seines lüderlichen Lebenswandels vertrieben worden ist, kam im vorigen Monat hierher und logirte sich bei Wegger Bauer und Wittwe Bucher ein, unter dem un-wahren Vorgeben, daß er eine zweimonatliche Offiziersübung machen müsse. Ferner beschwindelte er einen früheren Schul-kollegen um verschiedene Darlehen, indem er sich als Finanz-prokurent gerirte. Häger erhielt dierfür vorgestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis. Derselbe hat sich in Heidelberg noch wegen weiterer verübter Betrügereien zu verantworten.

Verung. Der ehemalige Heidelberger Studiosus Otto Josef Häger von Raast, welcher von seinen wohlhabenden Eltern in Folge seines lüderlichen Lebenswandels vertrieben worden ist, kam im vorigen Monat hierher und logirte sich bei Wegger Bauer und Wittwe Bucher ein, unter dem un-wahren Vorgeben, daß er eine zweimonatliche Offiziersübung machen müsse. Ferner beschwindelte er einen früheren Schul-kollegen um verschiedene Darlehen, indem er sich als Finanz-prokurent gerirte. Häger erhielt dierfür vorgestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis. Derselbe hat sich in Heidelberg noch wegen weiterer verübter Betrügereien zu verantworten.

Verung. Der ehemalige Heidelberger Studiosus Otto Josef Häger von Raast, welcher von seinen wohlhabenden Eltern in Folge seines lüderlichen Lebenswandels vertrieben worden ist, kam im vorigen Monat hierher und logirte sich bei Wegger Bauer und Wittwe Bucher ein, unter dem un-wahren Vorgeben, daß er eine zweimonatliche Offiziersübung machen müsse. Ferner beschwindelte er einen früheren Schul-kollegen um verschiedene Darlehen, indem er sich als Finanz-prokurent gerirte. Häger erhielt dierfür vorgestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis. Derselbe hat sich in Heidelberg noch wegen weiterer verübter Betrügereien zu verantworten.

Verung. Der ehemalige Heidelberger Studiosus Otto Josef Häger von Raast, welcher von seinen wohlhabenden Eltern in Folge seines lüderlichen Lebenswandels vertrieben worden ist, kam im vorigen Monat hierher und logirte sich bei Wegger Bauer und Wittwe Bucher ein, unter dem un-wahren Vorgeben, daß er eine zweimonatliche Offiziersübung machen müsse. Ferner beschwindelte er einen früheren Schul-kollegen um verschiedene Darlehen, indem er sich als Finanz-prokurent gerirte. Häger erhielt dierfür vorgestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis. Derselbe hat sich in Heidelberg noch wegen weiterer verübter Betrügereien zu verantworten.

Verung. Der ehemalige Heidelberger Studiosus Otto Josef Häger von Raast, welcher von seinen wohlhabenden Eltern in Folge seines lüderlichen Lebenswandels vertrieben worden ist, kam im vorigen Monat hierher und logirte sich bei Wegger Bauer und Wittwe Bucher ein, unter dem un-wahren Vorgeben, daß er eine zweimonatliche Offiziersübung machen müsse. Ferner beschwindelte er einen früheren Schul-kollegen um verschiedene Darlehen, indem er sich als Finanz-prokurent gerirte. Häger erhielt dierfür vorgestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis. Derselbe hat sich in Heidelberg noch wegen weiterer verübter Betrügereien zu verantworten.

Mannes, mittelgroß, mit dunkelblondem Haar, Anflug von Schnurrärtchen, bekleidet mit schwarzem Büsterröck, hell grauen, weiß und schwarz gestreiften Hosen, grauen wollenen Strümpfen und neuen Jagttiefern. Es ist möglich, daß die Leiche diejenige des seit 18. d. M. von Mannheim aus ver-mißten Schuhmachers Georg Philipp Wölner aus Schwes-ingen ist.

Ertrunken ist am Mittwoch Nachmittag im alten Rheinhafen der verheiratete Tagelöhner Philipp Wulff. Per-sehrbe wollte von einem Schiff nach einem andern sich begeben, wobei er in das Wasser fiel und ertrank.

Körperverletzung. Das Dienstmädchen Marie Mostard, welches in einem Hause des Quadrates U 5 beheimathet ist, goß sich gestern früh aus Unachtsamkeit kochenden Kaffee über, wobei sich das Mädchen solche Wunden am linken Fuß zu-zog, daß es nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Bemerkungen. Rows for dates 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai.

Höchste Temperatur den 23. Mai 21.5, Tiefste vom 26. Mai 11.6

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Landau, 21. Mai. Vor der heutigen Strafkammer hatte sich u. a. der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Weinbändler Wilhelm Messerschmitt auf Obstkoblen wegen einfachen Bankrotts zu verantworten. Der Angeklagte hatte mit einem stillen Associe in Edenkoben eine Weinhandlung begründet, welches Geschäft auch Anfangs florirte. Später lösten aber die beiden Theilhaber das Verhältnis und Messerschmitt führte die Weinhandlung allein weiter. Letzterer lebte auf großen Fuße und ließ sich noch in kostspielige gärtnerische Unternehmungen ein, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß er über nichts mehr zu verfügen hatte. Bei dem Zusammenbruche ergab sich eine Ueberfchuldung von 44,340 M.; Messerschmitt wollte mit seinen Gläubigern ein Arrangement treffen und bot 40% wogu er aber keinen Bürgen fand. Er hatte auch vorher alles versucht, einen neuen Associe zu gewinnen, um sich aus seiner bedrängten Lage zu befreien, hatte aber dabei kein Glück. Weiter liegt dem Angeklagten zur Last, die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz nicht gezogen zu haben. Die Rgl. Staatsbehörde beantragte gegen Messerschmitt eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten; das Urtheil der Strafkammer lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich einer erlittenen Untersuchungshaft von 68 Tagen, sowie die Kosten.

Worms, 22. Mai. In der Stadtverordneten-Versamm-lung machte Herr Oberbürgermeister Richter die Mitteilung, daß von dem Großherzog als Tag der Einweihung des Sub-wigdenkmal's Samstag der 18. Juli bestimmt worden ist. Zu dieser Feier wird der Großherzog nebst Gemahlin hierher kommen und die von der Stadt in Aussicht genommenen Ovationen entgegen nehmen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. Mai. (Strafkammer I.) Vor-sitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter des St. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Wegen unerlaubter Auspielung und Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde der 20 Jahre alte Tagelöhner Kaspar Eisert von Kleinohheim zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und einer Haftstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

2) Der 53 Jahre alte Baotverleider Adam Klein von hier war durch schöffengerichtliches Erkenntnis wegen Ver-strickungsbruches zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurtheilt, seine Ehefrau von der Anklage eines Vergehens im Sinne des § 280 R.-St.-G.-B. freigesprochen worden. Klein hatte ein ihm auf Antrag der Raschmenschabrik, welche ihm dasselbe geliefert hatte, gepändetes Dampfbootchen im Werthe von 3000 M. ungeachtet des Pfandfiegels an einen Flaschen-bierhändler um 2000 M. verkauft. Außerdem sollen er und seine Frau verschiedenes Bootsmaterial dem Zugriff der Gläubiger zu entziehen gesucht haben. Heute wurde sowohl über die Berufung des Staatsanwalts als des Verurtheilten gegen das erwähnte Urtheil verhandelt. Die Strafe des von Rechtsanwalt Dr. Jordan vertheidigten Klein wurde heute auf 1 Woche herabgesetzt. Im Uebrigen wurden beide Be-rufungen abgewiesen.

3) Nach geheimer Verhandlung wurde der 20 Jahre alte Tagelöhner Philipp Jacher von hier, der eine Dirne ge-trahet hatte, um sich von ihrem schmutzigen Gewerbe er-

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Karakter verheiratet.

20) (Fortsetzung.)

„Es kann nicht so schlimm sein,“ meinte die Gräfin, „Sie sind ja während der ganzen Saison in London gewesen.“

Lady Meldrum schüttelte den Kopf mit sehr viel-sagendem Augenaufschlag. „Ich weiß die Geschichte ganz genau,“ sagte sie, „es lag nur viel daran: denn ich möchte die Gräfin Ryeburn nie leiden, sie war hochmüthig und wollte sich nie für meine pilantzen kleinen Geschichten interessieren.“

Die beiden weilen alten Gesichter beugten sich näher zu-einander, sie beachteten Carmen gar nicht, die lottendlah zwischen ihnen sah, welches Interesse konnte auch die Familie Ryeburn für die junge Ausländerin haben.

„Also der alte Graf war schon ganz runivirt,“ begann Lady Meldrum wieder, „und sein Sohn ist im Begriffe, seine Verhältnisse durch eine Heirath mit Lady Gordon aufzubessern.“

„Lady Clara Gordon?“ unterbrach die Gräfin sie, nun, wenn er die heirathet, wird er in diesem Leben nie wieder Geld brauchen. Also das wird eine Partie! Nun, die er-gängen sich, sie hat Schönheit und Geld, und er hat eine Stellung und einen alten Namen. Sie glauben also wirklich, daß es wahr ist?“

„Ja, ich bin meiner Sache sicher, ich hatte soviel darüber gehört, daß ich mir vornahm, die beiden jungen Leute zu beobachten; mich täuscht so leicht Niemand, am wenigsten ein junges Mädchen, dessen Herz erwaht ist. Also ich wachte scharf auf.“

„Und was bemerkten Sie?“ fragte die Gräfin, die innerlich sehr erhoht war über das Besserwissen ihrer Freundin.

„O, gerade genug, zur Lady Clara Gordon war Nie-mand da wie Lord Ryeburn, sie tanzte nur mit ihm, sprach aus ihm und ging fort, ohne sonst jem. and anzusehen.“

Die Gräfin freute sich über die Erzählung. „Nicht er sie?“ fragte sie.

„Welche Frage, wenn es sich um eine reiche Erbin und einen bankrotten Grafen handelt! Er würde sie lieben, wenn sie noch so häßlich wäre. Die Hochzeit ist auch schon bestimmt.“

Die Gräfin sah am andern Ende des Saales eine Be-kannte, die sie mehr angoz, und stand auf, sie zu begrüßen. Jetzt erst bemerkte Lady Meldrum, daß das junge Mädchen, welches sie so freundlich unterhalten hatte, mit geschlossenen Augen im Stuhl lehnte; mit der Ohnmacht einer Gouvernante hatte sie aber wenig Mitleid und sagte: Kommen Sie, Miss Excell, nehmen Sie sich zusammen, so etwas wird Lady Long nicht lieb sein.“

Carmen öffnete die Augen, eine Welt voll Schmerz lag in ihnen.

„Ich werde nicht ohnmächtig,“ sagte sie leise, „verzeihen Sie, wenn ich nicht ganz aufmerksam war. Sagten Sie nicht, daß Lord Ryeburn sich verheirathen würde?“

„Ja, das sagte ich, und es ist wahr, ich weiß es aus sicherer Quelle.“

Das junge Mädchen schauderte. „Wen wird er heirathen?“ fragte sie.

Lady Clara Gordon, eines der schönsten und liebens-würdigsten Mädchen und das reichste in ganz London, er kann wirklich von Glück sagen!“

„Und es ist wirklich wahr?“

„Ja, so wahr, wie wir hier sitzen; Lady Gordon sprach erst neulich mit mir darüber.“

Das war eine Unwahrscheinlichkeit, aber Carmen mußte es nicht. Lady Meldrum sah sie lächelnd an.

„Ich erzähle nur Dinge, die ich genau weiß,“ sagte sie. „Aber ich glaube wirklich, daß Sie ehämächtig werden, Miss Excell.“

„Nein, es ist nur so warm hier,“ erwiderte Carmen, „ich will lieber einen Augenblick hinausgehen.“

Sie erhob sich, es war ihr unmöglich, einen Moment länger zuzuhören.

Lady Meldrum ging auf Lady Long zu. „Ihre Gouvernante scheint mir auch nicht die Stärkste zu sein.“ sagte sie. „Sie sah heute Abend sehr elend aus.“

„Sie hat noch nie geklagt,“ antwortete die Dame, die die böse Junge ihres Gastes fürchtete.

„Dann wird sie es sicher bald thun. Woher haben Sie sie übrigens?“

„Ich habe sie mit aus Lissabon gebracht,“ sagte Lady Long.

„Ach, aus Lissabon! Nun, dann habe ich mich zum ersten Mal im Leben geirrt,“ gab Lady Meldrum zurück.

„In wiefern?“

„Sie schien sich so sehr für Lord Ryeburn's Heirath zu interessieren, daß ich bestimmt annahm, sie möchte ihn kennen.“

„Nein, das ist nicht möglich,“ erwiderte Lady Long, „sie hat Lissabon nie verlassen und Sie wissen selbst, wie lange wir in London sind. Es muß Ihre interessante Art, etwas zu erzählen, sein, die sie angezogen hat.“

„Vielleicht,“ war die Antwort, „ich bin ja allerdings da-für bekannt, daß ich gut erzähle.“

19. Kapitel.

Carmen war wie betäubt. Sie ging wie im Traum in ihr Zimmer und als die Thür sich hinter ihr schloß, stand sie regungslos und versuchte, sich klar zu machen, was sie gehört hatte. Gatten die Menschen wirklich gesagt, daß Viktor Clara Gordon liebte? Er, dem sie ihr ganzes Herz geschenkt hatte, er liebte dieses schöne reiche Mädchen und die Heirath mit ihr war das einzige, was ihn vor dem Ruin retten konnte? Sie sagte immer wieder die Worte vor sich hin: Ist es möglich? Habe ich es geträumt? Kann es wahr sein?“

Viktor schien für sie der Inbegriff von Ehrenhaftigkeit, an ihm konnte sie nicht zweifeln. Vielleicht wäre einer anderen die ganze Sache etwas verdächtig vorgekommen. Sie kam ganz unerwartet nach England, um ihn zu sehen; das erste, was er ihr mittheilt, ist, daß sie nicht seine Frau sei; dann hört sie als ganz bekümmert, daß seine Verhältnisse ihn zwingen, ein reicheres Mädchen zu heirathen, und doch kam nicht der leiseste Schatten eines Argwohns in Carmens Herz.

Wiederholungsbeleg.

nähren zu lassen, wegen Kuppel zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

4) Der 30 Jahre alte Kaufmann Emil Markson von Sumburg (Aussland) betrieb hier seit September 1893 unter der Firma „Markson'sches Partivarenhandlung“ auf den Namen seiner Frau ein Manufakturwaarengeschäft. Dasselbe ging schlecht und brach Anfangs dieses Jahres bei einer Ueberführung von 7000 M. zusammen. Die Gläubiger werden 83 pCt. erhalten. Es stellte sich dann heraus, daß Markson bei Eröffnung seines Geschäftes weder eine Eröffnungsbilanz aufgemacht, noch nach Umfluß des Geschäftsjahres die gesetzlich vorgeschriebene Jahresbilanz gezogen hatte. Wegen dieser Unterlassung wurde Markson heute zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Verteidiger R. M. Dr. Rosenfeld.

5) Die Berufung der 21 Jahre alten Arbeiterin Marie Seidemann von Oberesheim, welche das Schöffengericht wegen gewerksmäßiger Unzucht der Landespolizeibehörde überwiegen hatte, wurde als unbegründet verworfen.

6) Wegen desselben Reates hatte die Arbeiterin Rosa Mordestein von Straßburg vom Schöffengericht eine Haftstrafe von 14 Tagen erhalten. Ihre dagegen eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafe auf 2 Tage ermäßigt wurde. Die Fälle der Kosten trägt die Staatskasse. Verteidiger Rechtsanwält Dr. Köhler.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 23. Mai. Der überfällige Passagierdampfer „Gasconne“ wurde gestern Vormittag in New-York signalisiert. Er fuhr sehr langsam. Bereits von Havre aus kam die Nachricht, daß er am Eingang der New-Yorker Bucht gesehen worden sei. Aus New-York wird berichtet, daß die dortigen Agenten der „Compagnie Transatlantique“ die Verzögerung im Eintreffen der seit Sonntag in New-York fälligen „Gasconne“ dem seit Beginn der Woche an der amerikanischen Küste herrschenden starken Nebel zuschreiben.

Liverpool, 22. Mai. In einem Speicher, in welchem 4000 Ballen Baumwolle verwahrt wurden, entstand heute Feuer, das sich schnell ausbreitete und bis Mittag nicht gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf 80,000 Pfund (600,000 M.) geschätzt.

Mantua, 22. Mai. Der spanische Dampfer „Gervina“ ist in Folge eines heftigen Sturms an der Küste der Zambalen mit 157 Personen, darunter vier Offiziere und zwei Missionare, gesunken. Nur drei Personen wurden gerettet. Der Dampfer verlor den Dienst zwischen den verschiedenen Inseln der Philippinen und gehörte einem englisch-spanischen Hause.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Meisterfänger von Nürnberg.

Franz Generalmusikdirektor Mottl aus Karlsruhe, ein hier stets gerne gesehener Gast, sang gestern Abend die Eva in den Meisterfängern. Die Künstlerin weiß diese Rolle mit ganz außerordentlichem Reiz auszustatten; sowohl gefanglich wie schaupielerisch war ihre Leistung vollendet und die positionsmässige Gesamtvorführung dieser Gestalt war von tiefer Wirkung. Ueberhaupt läßt sich von sämtlichen Darstellern nur Lobendes sagen. Die Aufführung fand reichen Beifall, welcher sich besonders nach dem letzten Akte kundthat. Herr Kraus, der Anfangs nicht erscheinen wollte, mußte den vielfachen Hervorrufen doch Folge leisten.

Theater-Notiz. Die Intendantin hatte ursprünglich die Absicht, einen Theil der Shakespearschen Königsdramen in der laufenden Spielzeit zur Darstellung zu bringen. Infolge des eingetretenen Intendantenwechsels mußte dieser Plan aus künstlerischen Rücksichten fallen gelassen werden, da die Einübung sämtlicher Königsdramen nur in einheitlicher Weise, unter der Leitung ein und desselben Regisseurs erfolgen dürfte. An Stelle einiger Königsdramen treten Neuinszenierungen Shakespearscher Lustspiele. Am heutigen Abend wird „Biel Kärm um Nichts“ in vollständiger Neuinszenierung gegeben werden. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Frasch-Grevenberg, Wittels und der Herren Blankenstein, Sturz, Hecht, Neumann, Jacobi.

Fräul. Heindl sang am letzten Dienstag im Frankfurter Opernhaus bei der Premiere von Volibor an Stelle von Frau Ende-Andriessen die Partie der Miada mit schönem Erfolg. Die „Frankfurter Zeitung“ sagt darüber: „Fräul. Heindl vom Hoftheater in Mannheim, die man am Morgen hertelegraphisch hatte, leistete in Gesang und Spiel einen ganz vorzüglichen Erfolg, und wenig verrieth, daß die Künstlerin in einem ihr fremden Ensemble wirkte. Mit ihrer stattlichen und sympathischen Erscheinung, ihrer klaren, vollen Stimme und ihrem dramatisch pointirten Vortrag war Fräul. Heindl eine vorwichtige Partnerin für Herrn v. Wandrowski.“

Fräul. Tobis gastirte am letzten Sonntag als Mathilde in Hoffmiller's Zell im neuen Wiesbadener Theater mit sehr gutem Erfolg. Alle Zeitungen sprechen sich über ihre Leistung in sehr anerkennender Weise aus. U. a. sagt der „Rheinische Kurier“: „Fräul. Tobis vom gr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim, welche die Mathilde sang, erzielte einen guten Eindruck. Sie ist eine ganz routinirte Repräsentantin dieser Rolle, welche sich ihrer Aufgabe im zweiten Akte, in der Arie sowohl, wie namentlich in geschmackvoll und mit warmer Empfindung gefungenen Duett mit Arnold sehr anerkennenswerth entledigte. Auch die Stimme des Fräulein Tobis kam hier am Vortheilhaftesten zur Geltung. Im „W. General-Anz.“ heißt es: „In Fräul. Tobis, welche hier zum ersten Male sang, lernten wir eine musikalisch sichere, gut geschulte und routinirte Sängerin kennen; auch ist ihre Steifigkeit sehr ansehnlich, zudem bewegt sie sich mit Sicherheit und Gewandtheit auf der Bühne. Besonders die Romanze der 1. Scene im 2. Akt erwies sich als dankbar für sie.“

Friedrich Posthaus, der 24 Jahre lang als vortrefflicher Goldendarbiller am Königl. Theater in Hannover gewirkt hat, geht mit Beginn der nächsten Saison an das Dresdener Hoftheater über.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Offenburg, 22. Mai. Wie die ultramontane „Offenb. Zig.“ mittheilt, werden die bisherigen Centrums-Abgeordneten Gerber und Kiefer nicht mehr für den Landtag kandidiren. Es sei auch nicht unwahrscheinlich, daß noch mehrere ultramontane Abgeordnete ihre Candidaturen nicht wieder ausstellen würden.

München, 22. Mai. Bei der gestrigen Bildung des Ortsausschusses für den Münchener Katholikentag

wurde Graf Konrad Preysing zum ersten, Oberlandgerichtsrath Geiger zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 22. Mai. Wie die „Post“ erzählt, wird gegenwärtig im Reichsamt des Innern ein Gesetzentwurf betreffend die Bildung von Handwerkerkammern ausgearbeitet.

Berlin, 22. Mai. Der Reichstag nahm heute außer der Bronntweinsteuernovelle den Gesetzentwurf betreffend Sklavenraub und Sklavenhandel endgültig, sowie den Gesetzentwurf über die Schutztruppe in Südwestafrika und Kamerun in zweiter Lesung an. Dergleichen wurden die beiden Reichstragbelehren genehmigt. Die Kaiserliche Ordre, welche den Reichstag schließt, ist bereits vom Reichskanzler dem Kaiser unterbreitet worden.

Berlin, 22. Mai. In der Reichstagscommission zur Verabreichung des Antrags Kanitz erklärte bei Punkt 5 (handelspolitische Bedenken) der Regierungskommissar Geheimrath Febr. v. Bindebeck, er sei den Verhandlungen aufmerklos gefolgt, habe aber nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß der Antrag durchführbar sei. Er glaube, namens seines Chefs erklären zu können, daß die Regierungen die Frage, ob sie in eine Revision der Handelsverträge eintreten wollen, zur Zeit als eine mühsame ansehen. Eine Einführung des Getreides nach Bedarf bedeute den Ausschluß des übrigen Getreides, was gegen den Sinn der Handelsverträge verstoße.

Wien, 22. Mai. In einer Versammlung, die der deutsche kaufmännische Verein einberufen hatte, um gegen die Maßregelung antisemitischer Beamten einer Firma wegen ihres Eintretens für die antisemitischen Reichsrathscandidaten eine Kundgebung zu veranstalten, ergriff nach dem Vorbürgermeister Lueger der Redacteur Wolf das Wort, um Widerspruch dagegen einzulegen, daß der große Sieg des Antisemitismus lediglich ultramontanen Zwecken dienlich gemacht werde. Darauf erhob sich Dr. Lueger erregt und verließ mit der Schaar seiner Anhänger den Saal. Wolf erklärte in seiner Rede fort-fahrend, er freue sich über den Zwischenfall, der eine reinliche Schreibung der Geister herbeigeführt habe, man hätte die Deutschnationalen nicht durch Kundgebung für den Nuntius Agilarbi reizen sollen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Prag, 24. Mai. Die Maschinenhalle zur Erzeugung der elektrischen Beleuchtung für die ethnographische Ausstellung ist gestern niedergebrannt. Es gelang, das Feuer zu localisiren.

Paris, 23. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien, welcher sich von hier nach London begeben hatte, ist gestern mit Baron Hirsch und mehreren anderen Finanzleuten hierher zurückgekehrt.

Rom, 23. Mai. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani sind die österreichisch-italienischen Verhandlungen betr. die Frage wegen der Ursprungscertificate der italienischen Weine endgültig abgeschlossen. Miraglia wird hierher zurückkehren.

Rom, 23. Mai. Cardinal Fürst Ruffo Scilla, früherer Nuntius in München, ist so schwer erkrankt, daß eine Kaisersuppe stündlich zu erwarten ist.

Rom, 24. Mai. Das Bankett zu Ehren Crispi's begann um 1 Uhr und wohnten demselben alle Minister, 54 Senatoren und 103 Deputirte bei. Später gestellten sich noch weitere 67 Senatoren und 75 Deputirte, sowie die Bürgermeister aller größeren Städte Italiens und die Bürgermeister aller Gemeinden aus dem Wahlkreise Crispi's hinzu. Crispi wurde bei seinem Erscheinen enthusiastisch begrüßt. Um 2 Uhr 45 Minuten war das Bankett beendet und begann Crispi unter frenetischem Beifall seine Rede. Dieselbe war nach 4 Uhr beendet. Die Rede wurde häufig von Beifall unterbrochen und endete am Schluß einen mahren Beifallssturm.

Rom, 24. Mai. Die gestrige Rede Crispi's machte einen sehr günstigen Eindruck. Ruffano, welcher Unterstaatssekretär war, als Giolitti das Ministerium des Innern hatte, hielt eine Rede vor seinen Wählern in Aversa; er erklärte, er habe die Veröffentlichung der neuen angeblichen Arienstücke Giolitti's mißbilligt. Die Veröffentlichung sei ein politischer Fehler gewesen.

Genoa, 24. Mai. In einer hiesigen Kaserne schoß ein Infanterist auf zwei Unteroffizieren. Der eine wurde getödtet, der andere schwer verwundet. Der Thäter erlösch sich darauf selbst.

London, 23. Mai. Der Schatzsekretär Harcourt hielt bei einem Bankette der Banquiers im Mansion-House eine Rede, in welcher er ausführte, der Credit Großbritanniens stehe gegenwärtig höher als jemals; obwohl er zugebe, daß viele wichtigen Interessen in hohem Grade bedrängt seien, namentlich die Landwirtschaft, so sei er doch sehr Vertrauen auf die Kraft des Landes und vor allem auf jene Grundkräfte des Handels, der Finanzen und der Währung, welche in diesem Lande seit 50 Jahren maßgebend gewesen seien und welche es befähigt hätten, den Handel und die Einkünfte derart auszugestalten, daß kein anderes Land mit England den Vergleich aufnehmen könne. Die Regierung halte an diesen Principien fest und sei nicht geneigt, hier oder im Auslande die Meinung zu ermahnen, daß sie unter irgend

welchen Umständen davon abgehen wolle. Seine Ansicht sei, daß ein solches Unternehmen gefährlich sein würde.

London, 23. Mai. Eine Deputation, in welcher sich der Herzog von Westminster, sowie mehrere Parlamentsmitglieder und Geistliche befanden, wurde heute durch den Premierminister Lord Roseberg in der Angelegenheit der in Armenien begangenen Grausamkeiten empfangen.

Portsmouth, 23. Mai. Nasr-Ullah-Khan, der Sohn des Emirs von Afghanistan, ist in Spithead eingetroffen und wird morgen nach London weiterreisen.

Copenhagen, 23. Mai. Auf eine Anfrage des Colonialamtes wegen der Meldung des „Standard“ von einem Aufstande der Regier in Sta Cruz telegraphirte der Gouverneur der dänischen Inseln in Westindien vom 22. d. M.: „Alles ruhig in Sta. Cruz.“

Moskau, 23. Mai. Der Ausschuss der hiesigen Börsekaufleute hat darüber Beratungen gepflogen, auf welche Weise die Ausfuhr russischer Erzeugnisse, vornehmlich Manufakturwaaren über Hamburg nach Amerika ins Werk zu setzen sei. Als hauptsächlichstes Hindernis wurde der teure Transport bezeichnet. Der Ausschuss beschloß dahin zu petitioniren, daß für den gedachten Zweck die russischen und deutschen Eisenbahntarife ermäßigt würden.

Bukarest, 24. Mai. Der König empfing den neuernannten italienischen Gesandten und nahm aus den Händen desselben das Beglaubigungsschreiben entgegen. Die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede trug einen äußerst heraldischen Charakter.

New-York, 23. Mai. Venezuela hat die Vermittelung der Vereinigten Staaten in der Streitfrage mit Frankreich, welche Anfangs März entstand, nachgelehrt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 22. Mai. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. — Schmalvieh I. — II. — III. — Fohlen I. — II. — 106 Kälber I. 160, II. 155, III. 150, 255 Schweine I. 110, II. 100. — Zuchtpferde und Arbeitspferde — — — — — Milchlähe — — — — — 367 Ferkel 17—12, 2 Schafe 80. — Lämmer — — — — — Ziegen — — — — — Ferkeln — — — — — Zusammen 788 Stüd.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Mai.

Table with columns: Schiff, Kommt von, Abgang, and other shipping details. Includes entries for various ships like 'Hafenmeierei II', 'Hafenmeierei III', and 'Hafenmeierei IV'.

Dom 21. Mai.

Table with columns: Hafenmeierei I, Hafenmeierei II, Hafenmeierei III, Hafenmeierei IV, Hafenmeierei V, Hafenmeierei VI, Hafenmeierei VII, Hafenmeierei VIII, Hafenmeierei IX, Hafenmeierei X.

New-York, 22. Mai. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Myanland“ am 11. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, N. 1, 1. Kauf.)

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai.

Table with columns: Pegelstationen, Datum (19, 20, 21, 22, 23, 24), and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Ronstang, Püdingen, Rehl, etc.

Die Fabrikate der Firma Otto Dera & Cie. Seidenfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Raabarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Raabarbit und Halbwaaren Kleiderlauf bei Georg Hartmann, Seiden-geschäft K. 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443) 42839

Foulard-Seide 95 Pf. bis 2 1/2 m. 5.85 p. meter in den neuesten Dessins und Farben

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.) sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 2 1/2 m. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert. Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Die Berufs- und Gewerbeprüfung betr.  
(140) No. 194431. Nach der in No. XIII des Gef. u. B. D. Blattes erschienenen Verordnung ist die vom Reich am 14. Juni d. J. festgesetzte Berufs- u. Gewerbeprüfung durch die Gemeinderäte zur Ausführung zu bringen.

Wir machen die Gemeinderäte auf die erwähnte Verordnung mit der Veranlassung aufmerksam, den Vollzug des Prüfungsgeschäftes durch Bildung von Prüfungskommissionen vorzubereiten, hievon anher Anzeige zu machen, sodann zur Einheilung der der Gemeinde in Prüfungsbezirk zur Ernennung, Unterweisung und Verpflichtung der Prüfer zu schreiten.  
65098  
Manheim, 21. Mai 1895.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

### Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
64946/55  
1. Zu D. S. 140 Gef. Reg. Band VII. Firma: „Bachauer & Wasserhahn“ in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1895 begonnen.  
2. Zu D. S. 511 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „S. Simon & Cie.“ in Mannheim. Arthur Willkämder ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbezug erloschen.  
3. Zu D. S. 585 Firm. Reg. Band IV. Firma: „Rog Stern-Elreich“ in Mannheim. Inhaber ist Mathias genannt Rog Stern-Elreich, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1895 begonnen und dauert 10 Jahre.  
4. Zu D. S. 596 Firm. Reg. Band IV. Firma: „R. Rort“ in Mannheim. Die Prokura des Jakob Rort ist erloschen.  
5. Zu D. S. 446 Firm. Reg. Band IV. Firma: „2. Wette Baunternehmung & Baumaterialienhandlung“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die Prokura des Karl Wette.  
6. Zu D. S. 558 Firm. Reg. Band IV. Firma: „Rudolf Wothke Inhaber der Stralimunder Fischfabrik“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstapel in Cassel. Inhaber ist Rudolf Wothke, Kaufmann in Cassel.  
7. Zu D. S. 150 Gef. Reg. Band VII. Firma: „Soender & Vater“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Hermann Soender, Kaufmann und Wilhelm Vater, Maschinenmacher, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1895 begonnen und dauert 10 Jahre.  
8. Zu D. S. 151 Gef. Reg. Band VII. Firma: „Julius Zeh, Erste Rheinische Zink-Denkmäntel-Fabrik Mannheim“ in Mannheim. Julius Zeh ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbezug erloschen. Franz Bertram, Installateur in Mannheim ist gleichzeitig als Teilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Dessen Prokura ist hierdurch erloschen. Der am 13. Juli 1892 zwischen Franz Bertram und Katharina Zeh in Mannheim erteilte Ehevertrag bestimmt die völlige Vermögensabänderung gemäß § 138 B. G. B. 1896 ff.

9. Zu D. S. 537 Firm. Reg. Band IV. Firma: „S. S. Schloß jun.“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstapel in Frankfurt a. M. Inhaber ist Samuel Hermann Schloß, Kaufmann in Frankfurt a. M.  
10. Zu D. S. 697 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Barnhausen & Co.“ in Mannheim. Die Prokura des Friedrich Hessemer ist erloschen.  
Manheim, 17. Mai 1895.  
Gr. Amtsgericht III.  
Wittmermaier.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg werden Freitag, den 24. Mai 1895, Nachmittags 2 Uhr im Lokal Q 4, 5 dahier Kanape, Nähmaschine, Weiler-Tisch, Weiler-Schrank, 2 vollständige Betten, Schrank, Nachtschubladen, Vorhänge, Biergläser, Zeller, Weinschalen, Spiegel, Tisch, Bank, Tisch mit Drehsitz, 1 Bodenwanne, 1 Hausapotheke, 1 Bierständer, Gaskampe, Unterboden, Handen, Bilder, Krüge u. sonstige Hausatut gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Manheim, 21. Mai 1895.  
65177  
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

### Verding.

No. II, 15996. Der am 25. Oktober 1893 zu Brühl geborene Tagelöhner Johann Kohl, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 1. St. unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Referent im Jahre 1894 ohne Erlaubnis ausgemeldet ist.  
Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R. St. G. B.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts - Abth. 6 - hierseits auf:  
84867  
Samstag, den 13. Juli 1895, Vormittags 8 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str. P. O. Ordg. von dem Hauptmelsam hier ausgesprochenen Erklärung vom 18. Mai 1895 verurteilt werden.  
Manheim, den 16. Mai 1895.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Staudt.

### Gr. Gbd. Staatsbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines Dienst- und Wohngebäudes bei der hiesigen Reparaturwerkstätte sollen im Wege öffentlicher Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.  
Die Arbeiten sind veranschlagt:  
1. Erd- und Mauerarbeiten ca. 12000 M.  
2. a. Steinhauerarbeiten (rotte Redarlandsteine) ca. 3800 M.  
b. Steinhauerarbeiten (Granit) ca. 680 M.  
3. Berputzarbeiten „ 880 M.  
4. Zimmerarbeiten „ 4030 M.  
5. Schreinerarbeiten „ 3280 M.  
6. Glaserarbeiten „ 940 M.  
7. Schlosserarbeiten „ 820 M.  
8. Tischlerarbeiten „ 490 M.  
9. Länglerarbeiten „ 670 M.  
Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, auf Verlangen abgegeben.  
Die Angebote sind längstens bis zu dem  
am 1. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
stättfindenden Verdingungstages  
habet eingereicht.  
Zeichnungen und Bedingungen  
Kopien werden nicht abgegeben.  
Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.  
Manheim, den 17. Mai 1895.  
Bahnbaupostamt.

### Gr. Gbd. Staatsbahnen.

Die nachgenannten Bauarbeiten zur Herstellung eines zweiten Stockes an das Kasernengebäude oberhalb der hiesigen Eiskuhle sollen im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.  
Die Arbeiten sind veranschlagt:  
1. Mauerarbeiten ca. 5000 M.  
2. Steinhauerarbeiten (rotte Redarthalsteine) ca. 1950 M.  
3. Berputzarbeiten „ 880 M.  
4. Zimmerarbeiten „ 2790 M.  
5. Schreinerarbeiten „ 1640 M.  
6. Glaserarbeiten „ 510 M.  
7. Schlosserarbeiten „ 540 M.  
8. Tischlerarbeiten „ 300 M.  
9. Länglerarbeiten „ 500 M.  
Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, auf Verlangen abgegeben.  
Die Angebote mit entsprechender Aufschrift, sind längstens bis zu dem  
am 6. Juni d. J.,  
Vorm. 10 Uhr  
stättfindenden Verdingungstages  
habet eingereicht.  
Zeichnungen und Bedingungen  
Kopien werden nicht abgegeben.  
Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.  
Manheim, den 22. Mai 1895.  
Bahnbaupostamt.

### Maschinen-Ingenieur-Stelle.

Für das hiesige Gas- und Wasserwerk in Mannheim wird ein akademisch gebildeter und zugleich praktisch erfahrener Maschinen-Ingenieur gesucht.  
Kandidaten wollen ihre Bewerbungen unter Anschlag der Befähigungsnachweise und mit Angabe der Gehaltsansprüche längstens bis zum 3. Juni d. J. bei unterzeichneter Stelle einreichen.  
84404  
Manheim, den 9. Mai 1895.  
Der Stadtrat  
Semp

### Hausversteigerung.

Das zum Nachlaß des Autors Wilhelms Kögel dahier gehörige Wohnhaus Nr. 6, 6, an der Straße neben Korian Laible und Franz Dornwaldt Rumber, tagirt zu M. 12.000 -- wird am  
Mittwoch, den 5. Juni d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
in dem Amtszimmer des unterzeichneten Notars, woselbst auch während den üblichen Geschäftsstunden die Bedingungen einzusehen werden können, öffentlich versteigert.  
85028  
Manheim, 15. Mai 1895.  
Notar: Gr. Notar, B 2, 4  
Nr. 150 von Kreisrämen jungen Mann gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Beh. D. Herber unter Nr. 65102 an die Exped.

### Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwerb von den Wiesen im Schloßgarten zu Mannheim wird am  
Montag, den 27. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
öffentlich versteigert.  
Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.  
Die Zusammenkunft ist vor dem Schloßportal.  
65061  
Großh. Hofgärtner.

### Bekanntmachung.

Die Wochenmärkte in der Stadt Mannheim betr.  
Da die Zeit heranrückt, in welcher der Verkehr auf den hiesigen Wochenmärkten wieder zunimmt, machen wir darauf aufmerksam, daß nach der Bestimmung des § 4 der Wochenmarktordnung die Wochenmärkte nicht nur an den Hauptmarkttagen: Montag, Donnerstag u. Samstag, sondern auch an den übrigen Wochentagen stattfinden.  
Bei einer künftigen Verlegung der Märkte von Seiten der Verkäufer an den Tagen Dienstag, Mittwoch und Freitag dürften verkehrshindernisse Überfüllungen an der Hauptmarkttagen Montag, Donnerstag und Samstag, wie solche schon häufig vorgekommen sind, in Zukunft werden.  
64322  
Manheim, den 6. Mai 1895.  
Bürgermeisteramt:  
Bräunig.  
Kollenberg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verurteilung wird der Ehefrau des Weggers August Anker hier, die nach beschriebener Liegenschaft am  
Mittwoch, den 5. Juni 1895,  
Nachmittags 2 Uhr  
im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft:  
Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 83 an der Mittelstraße dahier mit in Eichen gebildetem Keller, Verkaufsladen, sowie einstöckigem Querbau neben Heinrich Kaiser und Joh. Schmitz einerseits und Philipp Weiler andererseits.  
64710  
Tagirt zu 22000 M.  
sage:  
Zweihundertzwanzigtausend Mark.  
Manheim, den 4. Mai 1895.  
Der Vollstreckungsbeamte,  
Gr. Notar:  
Wattes.

### Öffentliche Jahrs-Versteigerung.

Im Auftrage werde ich im Haus Langstraße Nr. 10, 2. Stock (neuer Stockteil) öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:  
Am Dienstag, den 28. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr  
Verschiedene Bilder, 1 Schirmständer, Porzellan, Glas- u. Nippelagen, Küchengerät, Porzellan, 1 Schirm, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Tabakspfeife, mit gemalten Porzellanfiguren, Bücher, Zeitschriften, Rauchtabak, Zucker, Ständer, verschiedener Hausatut.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr  
2 Pfeilerkränze, 1 Canape, 2 Betten mit Korbarmatzen, Bettstühle, 1 Nachtschubladenstuhl, 2 Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Umbule, 2 Spiegel, 1 Koffer, 1 Schrotmühle u.  
64885  
Manheim, 19. Mai 1895.  
Gg. Weiser, Auktionsrichter.

### Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 27. Mai d. J.,  
11 Uhr Vormittags  
werde ich in der Waldhofstraße No. 51, im Auftrage des Herrn Johann Sulek hier, 5 gute Milchschafe, 1 fettes zum Schlachten geeignete Kuh, 11 Schweine, 1 Pferd, 1 Reitwagen, 1 Wagen m. Pflugschiff, 1 Heiserer Wagen, 2 Hochgeschirre u. 1 großer Haufen Stroh gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.  
65098  
Manheim, 23. Mai 1895.  
Hilfsberger,  
Gerichtsvollzieher, A. 1. 9.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Lokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg:  
65088  
5 Silber-, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen, 1 Schreibtisch, 1 Parthei-Buch-Artikel u. Spiegel, Bilder, Federn, Nummern, 1 Velociped u. noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Manheim, den 22. Mai 1895.  
Gerichtsvollzieher O 1, 12.

### Fassl-Versteigerung.

Die Gemeinde Walsdorf 1894 am  
Mittwoch, den 29. Mai d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
im Rathhaus in Walsdorf einen fetten Fassel gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.  
Walsdorf, den 21. Mai 1895.  
Bürgermeisteramt:  
Sob.

### Heugras-Versteigerung.

Der Kreis-Verein läßt das Gradertried an der 1. Schur seiner in der Nähe des Schloßgartens gelegenen 72 H. großen Wiese am  
Samstag, den 25. Mai d. J.,  
Nachmittags 1 1/2 Uhr  
am Wege selbst öffentlich versteigern.  
64940

### Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Lokal Q 4, 5, Fortsetzung der Versteigerung von Granat-Schmuckstücken, wie Brochen, Armbänder, Haarpeile und Rämme, Ohrringe, Halsketten, Radeln u. gegen Baarzahlung.  
65087  
Manheim, den 22. Mai 1895.  
Stöck,  
Gerichtsvollzieher, O 1, 12.

### Bekanntmachung.

Die Schreinerarbeiten zur Renovierung der Concordienkirche in Mannheim sollen in zwei getrennten Losen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.  
Pläne und Arbeitsverzeichnisse sind im Bureau des Architekten Max Wülfing, T. 6, 27 einzusehen und gegen Ertrag der Ausdruckskosten erhältlich. Zur Information der Bewerber findet am Dienstag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Concordienkirche eine eingehende Erklärung der einzelnen Arbeiten statt.  
Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote ebendort am  
Freitag, den 31. Mai 1895,  
Vormittags 10 Uhr  
in Gegenwart eines erschienenen Bieter.  
65084  
Die Wahl unter allen Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.  
Manheim, 22. Mai 1895.  
Evangel. Kirchengemeinderath (reg.) Rudhaber.

### Für Wirthe!

Freiwillige Versteigerung.  
Montag, 27. u. Dienstag, 28. Mai, Mittags 2 Uhr  
versteigere ich 1000-1200 helle Patentsitz- u. Röhrenstühle  
(Wassersfest) (Wassersfest)  
Zuschlag erfolgt zum Herstellungspreis.  
Adam Engelhardt,  
Stuhlschreiner, 65063  
Weinheim (Baden).

### Öffentliches Ausreiben.

Die Gemeinde Feudenheim beabsichtigt im Laufe dieses Jahres ein  
Kriegerdenkmal  
zu errichten und für dasselbe 3500-4000 Mark anzulegen. Bewerber wollen Plan und Kostenanschläge bis längstens 1. Juni an das Comité franco zuzenden.  
64937



**Blaufelchen**  
Hummer, Forellen  
Seezungen, Rucinsalm  
neue Häringe, Caviar;  
Rehe, j. Fahren, Guten  
Gänse, Poularden  
Gänseleber-Pasteten  
irische Ananasbeeren.  
**Straube**  
N 3 No. 1,  
Ecke, gegenüber  
dem „Wilden Mann.“  
Düsseldorf  
von A. B. Vergath sel.  
Ww. in Köpfen mit Steinbedel  
a 25 u. 50 Pfa. 65112  
Kleinerlauf für Mannheim bei  
Theodor Straube, N 3, 1  
Ede. gegenüb. d. „Wilden Mann.“

### Früh eingetroffen:

**Blaufelchen**  
(billiger geworden)  
**Hummer**  
(sehr sehr billig)  
Rucinsalm, Seezungen  
Hechte, Forellen, Kalle  
hochfeine  
Schellfische, Cablian  
Bachschollen  
geräuch. Störche 65110  
Alfred Hrabowski,  
p. a. 1. Telefon 488

### Pianino's

vorzüglich in Ton u. Bauart, sehr preiswürdig bei  
65548  
**Scharf & Hauk**  
Pianoforte-Fabrik, c. 4, 4.

### Vereine

#### Militär-Verein

Manheim.  
Samstag, den 25. Mai 1895,  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Locale „Gambrius-Halle“  
Frühjahrs-  
Generalversammlung.  
Tages-Ordnung:  
Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.  
Wahl eines 2. Schriftführers und eines Beirathes.  
Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.  
Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

#### Sonntag, den 26. Mai 1895:

Betheiligung  
an der Einweihung des  
Kriegerdenkmals  
und dem Gau-Kriegertage  
in Leutershausen.  
Abfahrt um 11 30 Uhr mit der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn (Redar-Borkstadt).  
Verstärkte Kameraden haben Gelegenheit, um 12 30 Uhr mit der Mannheim-Feudenberg-Nebenbahn, ab Friedrichshöhe, nachzufahren.  
Fahne und Trommel-Corps gehen 11 30 Uhr mit.

#### Sonntag, den 9. Juni 1895:

Morgens 5 30 Uhr ab Ludwigshafen: Abfahrt mit Fahne nach Straßburg zur Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins und Besuch der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.  
Der Verein versammelt sich bis 5 Uhr im Schloßhof beim Kaiser Wilhelm-Denkmal, um welche Zeit der Abmarsch nach der Bahn erfolgt.  
64849  
Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Betheiligung bei diesen Festlichkeiten aufgefordert.  
Der Vorstand.

#### Turn-Verein

Manheim.  
Montag,  
27. Mai cr.,  
Abends  
halb 9 Uhr  
im Lokal  
Rother Löwe  
Vereins-Versammlung.  
Tages-Ordnung:  
Wienfest betreffend.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
64991  
Der Vorstand.

#### Manheimer Sängerkreis.

Deute Abend 7 1/2 Uhr  
Probe.  
63833

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Jacob Dusberger, locomotivführer**  
nach schwerem Leiden, im Alter von 66 1/2 Jahren, heute Mittag 1/2 Uhr sanft verschieden ist.  
Manheim, den 22. Mai 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause K. 8, 3 aus statt.  
Dies statt besonderer Anzeige. 65096

#### Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.  
Unser Kamerad Herr  
**Joseph Fuchs, Gasenauffseher,**  
welcher 1845 beim 1. Bad. Div. Grenad. Reg. 109 in Dienst trat, ist heute Morgen 1 Uhr, in Folge eines Schlaganfalles, im Alter von 71 Jahren gestorben.  
Derselbe war Inhaber der silb. u. gold. Verdienstmedaille.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Mai, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, Redarstraße, aus statt. Samml. 1/21 Uhr. Redarstraße.  
Zahlreiche Betheiligung am letzten Scherzgeleit dieses trauern Kameraden erwartet.  
Manheim, den 23. Mai 1895.  
Der Vorstand.

#### In der Synagoge.

Freitag, den 24. Mai, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 25. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Samstag, den 26. Mai, Abends 9 Uhr 10 Minuten.

### Manheimer Liedertafel.

Freitag, den 24. Mai,  
Abends 7 1/2 Uhr 65108

### Hauptprobe.

**Niederhalle.**  
Deute Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
Gesamt-Prob  
in der Aula. 65104

### Velocipedisten-Verein

Manheim.  
Freitag, den 24. Mai 1895  
Abends 7 1/2 Uhr  
Versammlung  
im Vereinslokal,  
„Zur Neuen Schlange“  
mit  
**L. B.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
67554



### Kaufmännischer Verein

Manheim.  
Donnerstag, den 30. Mai,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Lokal  
Ordentliche  
General-Versammlung  
Tages-Ordnung:  
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Vertheilung der Decharge.  
2. Wahl des Vorstandes.  
3. Budget-Berathung.  
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.  
Manheim, 16. Mai 1895.  
64476  
Der Vorstand.  
Eine staatlich geprüfte Lehrerin, vom Auslande zurückgekehrt, erteilt bei möglichem Honorar gründlichen Unterricht in Englischen u. Französischen, sowie in der Musik.

### Marie Nebinger,

U 6, 16 III, Ringstraße.

### Unter dem heutigen Tage habe ich meine

anwaltschaftliche Thätigkeit bei dem Kgl. Landgerichte Frankenthal wieder aufgenommen.  
65088  
Mein Bureau befindet sich Wormser-Strasse Haus-Nr. 25.  
Frankenthal, 20. Mai 1895.  
O. Müller, Rechtsanwalt.

### MARCHIVUM

# Wohlthätigkeitsfest im Grossh. Hof- und National-Theater zu Mannheim

zu Gunsten verschiedener Anstalten, unter gütiger Mitwirkung  
auswärtiger und hiesiger Künstler und zahlreicher Dilettanten  
**Samstag, den 25. Mai 1895.**  
I. Im Theatersaale Abends 6 Uhr:  
1. „Gegenüber“, Lustspiel von Roderich Benediz.  
2. „Die Nürnbergische Puppe“, komische Oper von Adam.  
3. „Zwölf lebende Bilder nach Gemälden neuerer Meister.“  
II. Nach Beendigung der Theatervorstellung:  
**Bazar-Restauration im Concertsaale des Theaters**  
Eintrittskarten zu den Vorstellungen sind heute und  
an den folgenden Tagen an der Theaterkasse zu erhalten.  
Eintrittskarten zum Bazar-Restauration zu 1 Mark  
ebendasselbst, sowie am Abend des 25. ds. am Saal-Eingang,  
Mannheim, den 24. Mai 1895. 64909

### Das Comité.

## Feuerwehr.

Die Kameraden, welche den Kreisverbandstag  
in Hohenheim am nächsten Sonntag besuchen wollen,  
werden ersucht, sich um 10 Uhr am Bahnhof einzu-  
finden. Abfahrt 10 Uhr 20 Min. 65114  
Kleidung: Uniform mit dunkler Hose.  
Mannheim, den 24. Mai 1895.  
**Das Commando.**

## Konkurs-Verkauf.

Zur Konkursmasse des Kaufmanns **Gebhard Welker**  
hier geboren u. A. 64456  
4 neue Porzellanöfen, für Baunter-  
nehmer sehr  
3 gebrauchte Porzellanöfen, geeignet.  
4 Kofherde,  
1 Kaffeevollautomat,  
1 fast neue Ladeneinrichtung, 4 1/2 m lang, 2,90 m hoch,  
enthaltend: 7 Schubladen, 14 große u. 92 kleine Gefäße.  
Diese Gegenstände sind aus freier Hand durch den Unter-  
zeichneten zu verkaufen.  
Bücher,  
Konkursverwalter D 2, 10.

## Lebensversicherungsbank „Kosmos“

Die unter Staatsaufsicht stehende 65085  
seit 1863 in allen deutschen Staaten durch ihre soliden Ge-  
schäftsgrundzüge, liberale Versicherungsbedingungen und Ge-  
währung weitgehender Zugeständnisse längst vortheilhaft  
bekannt, vermittelt alle Arten von Lebens-, Aussteuer-, Alters-  
versorgungs-, Witte- u. Renten-Versicherungen gegen mäßige  
Prämien bei sofortiger, unverzüglicher Kapitalauszahlung im  
Todes- und Erlebensfalle.  
Unantastbare Police, kostenfreie ärztliche Untersuchung,  
Dividendenanspruch nach zweijähriger Vertragsdauer, Ge-  
währung von Policen, Darlehen, Dienstkautionen und  
billige Kriegerversicherung. Prospekte gratis!  
Solide, achtbare Personen in loco und auswärts, die zur  
Übernahme einer Vertretung der Bank gegen hohe Provision  
geneigt sind, wollen sich wenden an die

## Subdirection Mannheim.

## Mannheimer Kartgesellschaft.

Samstag, 25. Mai, Nachm. 4-6 Uhr,  
**CONCERT**  
Sonntag, 26. Mai, Nachm. 3-6 u. Abends 8-11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte**  
der Kapelle Petermann.  
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.  
Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Der Vorstand.  
Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt  
in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.  
Bei jeder  
Bitterung **Badner Hof.** Bei jeder  
Freitag, 24., Samstag, 25. u. Sonntag, 26. Mai  
**Concert** der ersten Münchener humorist.  
Quartettfänger  
**Max Neumayer**  
Wahrhofer, Roser, Müller, Gall, Wegner. (Herren-Ensemble).  
Nur gediegenes und dezentos Programm.  
Beginn 8 Uhr. 64984 Eintritt 50 Pfg.

## Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie hoc verchl. Nachbarhaft die  
Mittheilung, das ich die frühere  
**Hummelsehe Wirthschaft**  
auf dem Jungbühl H 8, II  
übernommen habe. 65027  
Empfehle den Besuch meiner neuhergerichteten Localitäten mit  
Garten und Regeldahn bei Verabreichung von vorzüglichem  
Vogelbier aus dem Abenteiler, reine Weine und gute Speisen  
unter Zuhilfenahme aufmerksamer Bedienung.  
Sonntag, den 26. Mai 1895, **Grosses Concert.**  
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Peter Joseph Weisbecker.

## Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beziehe mich meinen Bekannten und Freunden sowie  
einer verehrl. Nachbarhaft anzuzeigen, das ich die Wirthschaft  
„**Zum gelben Kreuz**“ G 3, 6  
übernommen habe.  
Zum Ausklang kommt Sa. Stoff aus der Actienbrauerei Löwen-  
felder, sowie reinhaltene Weine, warme und kalte Speisen zu  
jeder Tageszeit. 64389  
Um gütigen Zuspruch bitte  
**J. Ph. Zehner.**  
NB. Empfehle noch meine schöne Regeldahn.

## Schwetzingen.

**Hotel und Restauration z. Goldenen Hirsch**  
mit Garten-Terrasse; fünf Minuten vom Bahnhof, am Eingang  
der Groß-Anlagen. 65024  
Gegründet 1833  
**J. Köfel, Besitzer.**

Anfänglich meines Wohnzugs  
von hier lasse ich allen meinen  
Freunden und Bekannten in  
Stadt u. Land ein  
**herzliches Lebewohl.**  
Sohnstzler,  
Oberwachmeister a. D.

## Triberg,

bad. Schwarzaldbahn,  
750 m ü. M.  
**Hotel u. Pension  
Bellevue.** 65084

In besonderer aussehender  
Lage am Hochwald, in  
nächster Nähe d. Wasser-  
fälle, bestes Haus ersten  
Ranges mit grossem schat-  
tigem Garten, Touristen,  
Luftkuristen etc. ange-  
legentlich empfohlen.  
Ausgezeichnete Verpflegung  
bei bescheidenen Preisen.  
Omnia am Bahnhofe.

Gesucht einen Anfänger  
(Kaufm.), der an  
**französl. Stunden**  
bei e. Lehrer (Franzose)  
mit theilnehmen will.  
Off. u. O. K. 65084 a. d. Exp.

## Gründl. englisch. Unterricht

an Damen und Herren ertheilt  
eine Engländerin. (Auch Conversa-  
tionsstunden.) Honorar mäßig.  
Offerten unt. No. 65029 an die  
Expedit. ds. Bl. 65029

## Schuh-Abschlag.

Prima kalblederne Herrenzug-  
stiefel in allen Faconen 8-9 M.  
Kalblederne Damenstiefel 6-7  
M. Kalblederne Damenstiefel  
Stiefel u. Pantoffel billig.  
Vorkommenbe Reparaturen bei  
mir gekaufter Waaren, Herren-  
stiefeln u. Kleid. 2.50, für Damen  
Stiefel 1.90, nur vom besten  
Leber.  
**V. Mohr, R 4, 21.**

## Pianos

vorzögl. in Ton u. Bauart, empfiehlt  
zu noch nie gebotenen Preisen.  
**A. G. Schmidt, 60086**  
Musikhaus, Mannheim, G 3, 11.

## Ausfuhr-Bureau des Schwarzaldbereichs

O 8 Nr. 3 Mannheim.  
Ausfuhr- u. Einfuhrung aller  
Ausfuhr unentgeltlich. 65030  
Hypotheken-Gelder von 3/4 %  
an auszuliehen. 65074  
Joh. Schmiebs, O 6, 6.

## E. H. V.

Freitag 5 Uhr dort, wichtige  
Mittheilung, erwarte dich sicher.  
**Verloren**  
Ein Postbuch verloren. Ab-  
zugeben gegen gute Belohnung  
beim auf der ersten Seite des  
Buches verzeichneten Eigen-  
thümer. 65100

## Gefunden

(140) Gefunden und bei Gr.  
Bezirksamt deponirt: 65091  
ein Schere.  
(140) Gefunden und bei Gr.  
Bezirksamt deponirt: 65090  
ein Fingerling.

## Ankauf

Eine zweispänner Preitschen-  
rolle zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. P. A. No. 65038  
an die Expedit. ds. Bl.  
Verec. Maschinen kauft 65036  
L. Herzmann, E 2, 12.

## Verkauf

Wegen Wegzugs verkaufe  
resp. vermittle ich alsbald  
mein am Jungbühlplatz ge-  
legenes Haus, D 5, 15.  
Weng,  
Polizei-Commissär. 65087

## Gausverkauf.

Ein schönes Haus in der Ober-  
stadt, fast neu, keine Lage, vor-  
züglich, preiswerth zu verkaufen.  
Dehleschen im Villenquartier ein  
seines Haus zum Kleinrentner  
mit grossem Garten unter gün-  
stigen Bedingungen zu verkaufen.  
Offerten unt. Nr. 64916 an die Ex-  
pedit. ds. Bl.

## Verkauf

Ein Haus mit Einfahrt und  
Rasengras zu 25,000 zu ver-  
kaufen. Wirthschaftsgut circa  
20,000. Offerten unt. Nr. 65071  
bei der Expedition abzugeben.

## Verkauf

Wederer kleine Häuser in der  
Stadt von 10,000 bis 30,000  
zu verkaufen. 65073  
Joh. Schmiebs, O 6, 6.

## Stellen finden

ein tüchtiger, solcher Reisender  
für eine Leinwandfabrik.  
Schriftliche Offert. mit prima  
Referenzen nebst Gehaltsanprü-  
chen unt. No. 65050 an die Ex-  
pedit. ds. Blattes. 65050

## Gesucht

Ein tüchtiger, solcher Reisender  
für eine Leinwandfabrik.  
Schriftliche Offert. mit prima  
Referenzen nebst Gehaltsanprü-  
chen unt. No. 65050 an die Ex-  
pedit. ds. Blattes. 65050

## Medicinal- Drogenhandlung

verbunden mit allg. Drogen-,  
Zack-, Spezerei- und Wachs-  
geschäft, ist unter sehr  
günstigen Bedingungen durch  
mich zu verkaufen. Gute und  
sichere Existenz mit verhältniß-  
mäßig kleinen Mitteln, ist für  
einen tüchtigen Kaufmann,  
Drogisten oder Apotheker ge-  
boten.  
**Carl Friedr. Stügel**  
Auctionator und Realgeschäfts-  
Agentur  
Mannheim, P 6, 20.

## Carl Friedr. Stügel

Ein größerer Complex Garten-  
land, an 3 Straßen liegend, mit  
großer Zukunft, ganz oder ge-  
theilt zu verkaufen.  
Offerten unter No. 65072 an  
die Expedition ds. Bl. erbeten.

## Ein Fahrrad (Kover)

mit Pneumatischeifen, noch neu, sehr  
stark gebaut, für 120 M. abzugeb.  
Rab. E 5, Sa. part. 64898

## 1 fast neues Zweirad (Dür- tapp) mit Kisten billig zu

verkaufen. 64718  
Näheres U 6, 18, 4. Etod.

## Engl. Zweirad

Pneumatik, wegen Krankheit  
billig abzugeben. Näheres in der  
Expedition ds. Bl. 64805

## Planino, freispaltig

im Auftrag billig zu verkaufen.  
64904 H 3, 20, 2. Et.

## Gut erhaltenes Tafellavier

zu verlauf. Rab. i. Berl. 65065  
**Pianino,**  
m. sehr. gut erhalten, mit schönem  
goldnen Ton, billig zu verkaufen.  
65054 M 4, 9.

## Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Aus-  
stattung, bestes Fabrikat, sehr  
preiswerth abzugeben. 65007  
F 3, 15, 2. Etod rechts.

## 2 feine Bettladen mit Koff- u. Matrassen 1 vollständiges

Bett u. 1 Schrank billig zu ver-  
kaufen. 64237  
Näheres O 6, 2. part. rechts.

## 1 fast neuer Schlaf-Diva u.

billig zu verkaufen. 64881  
G 3, 27, 3. Etod.

## 3 kleine Einsp. Wägelchen zu

verkaufen: 64899  
Rab. Mittelstr. 82 üs. Radar.  
Eine noch ganz neue Ladenein-  
richtung ist billig zu verk.  
Kleine Ballbadstraße 23,  
64190 part. rechts.

## Maschinen-Strickeret für

Strumpf u. Tricot, komplett ein-  
gerichtet, billig zu verk. Anfragen  
unter No. 64940 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten. 64940

## Vollst. Ladeneinrichtung

für H. Colonialwaarengeschäft  
billig abzugeben. 64278  
Näheres Gde der Sedent.,  
u. Werderstr., Laden.

## 3 Kleiderstühle, 1 Welt- Kloster und sonst. Verschiedenes

billig zu v. T. 1, 3a, 2. Et. 64229  
Verbrauchte Brunnens., auch  
Saug- u. Druck-Pumpen, sowie  
verschiedenes Brunnenbeschlag,  
alt Eisen und Blei und eine  
Portie alte Ziegel zu verkaufen.  
65048 Rheinb.-Kreuzstr. 55.

## Gelegenheitskauf!

Wegen Aufgabe des Artikels  
verlaufe ich sämtliche Herren-  
und Damenschreibische zu herab-  
gesetzten Preisen. 64755  
H 9, 4a, Möbelslager.

## Ein cooler, polierter Tisch zu

verkaufen. H 1, 7. 64867  
Ein Krankenfahrstuhl bill.  
zu verk. F 6, 4/5. 64713  
Großer Messgeräthschrank  
zu v. Schweringstr. 85. 64281  
2 Bettladen mit Koff. 1 Kom-  
mode und noch verschied. Möbel  
billig zu verkaufen. 64884  
U 1, 19, 2. Etod.

## Eine feine Zimmer- einrichtung von Tischn ist billig zu

verk. Rab. im Verlag. 64926  
Ein fast neues Wirthshaus  
sollt zu verkaufen. 61375  
E 3, 13.  
Neue Lampen- u. Beleuchtung  
und alte Fenster billig zu verk.  
63732 Dammstraße 33  
Zwei große Glashähnen zu  
verkaufen. N 4, 13.  
Gut neue Buffets (wegen  
Aufgabe derselben) zum Selbst-  
kostenpreis zu verkaufen. 64171  
H 3, 7, Möbelsgeschäft.

## Stute

Schwarzbraun, 5 jährig, 1,68 m;  
kräftiger Körperbau, geritten, sowie  
ein u. weisbühnigefahren. Um-  
stände halber mit Verhältnissen  
leht preiswerth abzugeben. 64919  
Näheres Latierhof Mannheim.

## Stellen finden

ein tüchtiger, solcher Reisender  
für eine Leinwandfabrik.  
Schriftliche Offert. mit prima  
Referenzen nebst Gehaltsanprü-  
chen unt. No. 65050 an die Ex-  
pedit. ds. Blattes. 65050

## Gesucht

Ein tüchtiger, solcher Reisender  
für eine Leinwandfabrik.  
Schriftliche Offert. mit prima  
Referenzen nebst Gehaltsanprü-  
chen unt. No. 65050 an die Ex-  
pedit. ds. Blattes. 65050

## Tüchtiger Bleilöther

gesucht. 64988  
**Carl & Dubois,**  
Chemische Fabrik Rheinlan.  
Mehrere Tüchtige 65099  
Maschinenschlosser

## Modellschreiner

sofort gesucht. Offert. mit Offert. mit  
N. R. 725 an Hasenstein & Vogler,  
K. u. G., Frankfurt a/M.  
P. 714 an Hasenstein & Vogler,  
K. u. G., Frankfurt a/M. 65005

## Tüchtige Maurer

erhalten sofort Beschäftigung bei  
**F. Zucker,**  
Worms. 65013  
Stadthundiger Aufseher gesucht  
64839 Q 3, 17.  
Mädchen zum 64102  
Weissnähen  
gefucht. Q 4, 1, 2. Et.

## Tüchtige Weißeng-Weberinnen

sofort gesucht. 64860  
**B 5, 2, part.**  
ein braves Mädchen, das bürger-  
lich gut kochen und sonstige Haus-  
arbeiten verrichten kann, zum  
baldigsten Eintritt in einer Be-  
amtenfamilie aufs Land aus 2  
Personen bestehend, unweit Lud-  
wigshafen in Pfalz, gegen guten  
Lohn 64912  
Zu erfragen in der Expedition  
ds. Blattes.

## Eine Wäscherin welche sein ar- beiten kann, wird gesucht. 64850

Wo sagt die Expedition.  
Ein braves, fleißiges Mädchen,  
welches kochen, waschen und alle  
häusl. Arbeiten verrichten kann,  
gegen hohen Lohn gesucht. 64199  
Näheres M 2, 18, 1. Treppe.

## Monatsmädchen sofort gesucht.

64884 U 6, 27, 2. Etod.  
Kellnerin auf sof. dauernd ges.  
guten Lohn gesucht von 64944  
B. Dieners.  
1. Rheinstraße, Submischhofen.

## Stellen suchen

Ein erfahrener  
**Chemiker**  
mit langjähr. Praxis sucht sich  
mit Capital und Arbeitskraft  
an einem rentabl. dem Unter-  
nehmen 64920  
zu betheiligen.  
Offerten sub M. 401 be-  
fürdert Rudolf Mosse, Mann-  
heim.

## Kaufm., einfr. u. hupp. Buchf., engl., franz., italien. Corresp.

(auch etwas spanisch) durchaus  
mächtig, sucht per 1. Juli Stelle  
in seinem Hause. Beste Referenzen  
zu Diensten.  
Off. Offerten unt. No. 65049  
an die Exp. ds. Bl.

## Jünger, tüchtiger Kaufmann, mit einfr. Buchführung, Corresp.

vertraut im Inlandwesen durch-  
aus tüchtig, sucht um den Zer-  
tungsbetrieb direct kennen zu ler-  
nen, bis 1. Juli oder später  
Stellung. Offerten u. Nr. 65092  
an die Expedition ds. Bl.

## Ein junger Mann, Anfang der Dreißig, mit guter Handschrift, sucht

bei sehr bescheidenen Ansprüchen  
Stellung an einem Bureau als  
Schreiber. Off. Off. erbet. unt.  
Schiffre 63616 an die Exp. ds. Bl.

## Ein junger Kaufmann, der seine Zeit in einem Fabrik- geschäft beendigt, sucht unter be- scheidenen Ansprüchen Stellung. Off. unter G. No. 64894 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

## Je Mannm. gut. Jenseit, sucht St. als Aufz. Wader od. Schreiber 2. Off. u. No. 64966 a. d. Exp. ds. Bl.

## Ein tüchtiger junger Mann, mit schöner Handschrift, bisher mit einem Bureau thätig, sucht bei einem Anwalt, Notar oder sonst Beschäftigung. Offerten unt. No. 64654 an die Exp. ds. Bl. 64654

## Erzieherinnen,

Kinderfräulein, Gesellschaft-  
terinnen, Haushälterinnen, Zim-  
mermädchen u. sonstiges Per-  
sonal finden u. suchen Stellung  
durch das Special-Placirungs-  
Bureau für Erziehungssach v.  
G. Reusland, Weinheim a. B.  
Prospecte u. nähr. Auskunft  
geg. Einsend. e. 20 Pfg.-Mk.

## Tüchtige Modistin

empfehl. sich in und außer dem  
Hause. Rab. im Verlag. 64982  
Eine Kleidermacherin nimmt  
noch Kunden in u. außer dem Hause.  
68292 F 5, 5, 3. Et.

## Ein tüchtiger Fräulein, als Wäscherin thätig, sucht ge- neigt auf gute Empfehlung ander- weit. passende Stellung. Offert. unter L. M. No. 64883 an die Expedition.

## Eine junge Frau geht Walden und Pagen. 66791

F 4, 25, 4. Et., Hinterh.  
Eine tüchtige Näherin nimmt  
noch einige Kunden an in u. außer  
dem Hause. E 7, 2, 2. Etod. 64766

## Ein junges Mädchen, welches mit der Buchführung vollständig vertraut ist und auch die Steno- graphie erlernt hat, sucht Stell- ung auf einem Bureau, sof. oder später. Offerten unt. Nr. 64927 an die Expedit. ds. Bl.

## Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Picken, per Tag 1.-, M 4, 3, 1. Etage. 64888

Ein Mädchen, das im Zuschnehen  
der Waide u. Kleider gut bewan-  
dert ist, sucht Beschäftigung in u.  
außer dem Hause. 65097  
Näheres J 2, 22, 2. Etod.

## Junge Frau empfiehlt sich im Nähen u. Picken. 64962

H 9, 4a 2, 5. Etod.  
Tüchtige Modistin empfiehlt  
sich in u. außer dem Hause,  
Näh. B 2, 12, 2. Et. 65055

## Ein jungeres Mädchen vom Land, u. aller Arbeit mäßig, sucht sofort Stelle durch Frau Kaufl. R 3, 4, 3. Et. 65109

## Wellausstellung Amsterdam.

Tücht. Kaufmann übernimmt  
Ausstellung event. Vertretung  
leistungsfähigen Hauses.  
Offert. sub No. 65048 an die  
Expedit. ds. Bl. 65048

## Lehrling gesucht

für ein Expeditions- u. Com-  
missions-Geschäft. Off. Off.  
sub S. 64878 an d. Exp. ds. Blg.

## Capelierlehrling

gegen sofortige Bezahlung ge-  
sucht. O 8, 10. 64574

## Lehrling

in ein Expeditions- und Schiffs-  
Agentur-Geschäft per sofort gef.  
Schriftl. Offerten unt. Nr. 64198  
an die Expedit. ds. Bl.

## Schlofferlehrling gegen Be- zahlung gesucht. F 4, 3. 63299

Ordentlicher Junge in die Lehre  
gesucht. 63896  
J. Osterstetter, Inflationssch.  
geschäft u. Spengler, D 1, 12.

## Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung in ein Waarengeschäft en gros. Offerten unt. No. 65068 an die Expedition ds. Blattes.

## Ein Schlofferlehrling gegen Lohn gesucht. H 3, 31. 65076

## Miethgesuche

Per 1. October eine Wohnung,  
3-4 Zimmer mit Zubehör, in  
gutem Hause der Oberstadt, von  
ruhiger Familie (2 Personen) zu  
mieten gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unt. No. 65068 an die  
Expedition ds. Blattes.

## Ein ruhige Familie ohne Kinder sucht Wohnung 5 Zim- mer, Küche nebst Zubehör, 1-2 Tr. hoch, bis October od. März in einem ruhigen Hause. 64883 Off. unt. No. 64883 an die Expedition dieses Blattes.

## Jünger Mann sucht möblirtes Zimmer am liebsten mit Pension. Offerten unter Nr. 65061 an die Expedition.

## Magazine

D 7, 16 schöne, trockene  
Keller-Räume  
zu vermieten. 65082  
Näheres 3. Etod.

## H 7, 7 Ein großer Keller u. Magazin per 1. Juli zu vermieten. 65006

## K 3, 7 Werkstätte u. Lager- raum, event. mit Wohnung, zu verm. 64725

## U 6

Große Lagerfläche mit oder ohne Gebäulichkeiten am Ausgang der Schwesinger- und Sedwicher- Straße, auch für Werkstätte sehr geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. 68069  
Näheres A 3 No. 6.

**Läden**

**B 7, 12** Per sofort (zu geeignet) 2-3 Zim. v. 68190

**C 1, 16** Schaufenster, schön groß. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 61878

**D 7, 20, Bäckerei** zu verm. Näh. 2. Stod. 64489

**E 1, 12** Marktstraße, n. den Läden, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn-, Bureau, Magazin u. event. Haus zu verm. 59951

**F 5, 10 kleiner Laden** mit oder ohne Wohnung u. sonst. Zubehör bald zu verm. Preis mäßig, Lage sehr gut, fast für jedes Geschäft geeignet, auch für Comptoir. Telephon im Hause. Näh. Sebr. Koch, F 8, 10. 64667

**G 2, 12** Jungbushstraße, werden per Aug.-Sept. 2 Läden-Lokalitäten besterhand. Bäuliche Mäntel können von Reflectanten noch beschäftigt werden. Näheres beim Eigentümer.

**G 3, 1** Laden zu verm. Näh. F 6, 8, Laden. 63108

**O 5, 5** Strohmärkte, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

**P 6, 23** Heidelbergerstr. 80. Pfr. große schöne Ladenlokalitäten mit Zubehör, ganz oder geteilt, zu verm. Näh. 2. Stod. 61650

**T 1, 3a** Redarstr. Laden schön und groß auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 64695

**U 1, 3, Breitestraße,** Laden m. kleiner Wohn. zu v. Näh. 1 Treppe. 68738

**U 1, 18** Laden m. Wohn., bisch. Schreibwaren-geschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, sofort zu vermieten. 63924

**U 5, 26** Laden m. Wohnung zu verm. 63934

Große Bureau- und Geschäftsräume mit Kellerräumen sofort besetzbar zu vermieten. Näheres Q 2, 5.

Sehr großer Laden, 82 qm, bestehe Straße, für Manufaktur und Weißwaren geeignet, preiswert zu vermieten, 57855 Näh. in der Exped. d. Bl.

Freiwilligfeldstraße No. 43, schöner Laden mit 2 Zim. und allem Zubeh. zu verm. 64877

**Zu vermieten**

**A 2, 1** Wohnung von 5 Zim., Küche u. i. w. p. 1. Juli zu vermieten. 64018  
Berner: Zwei einzelne Zim. zu Bureau geeignet, p. 1. Juli zu verm. Zu erfragen bei den Hauseigentümern, 1. Tr. hoch, links.

**A 3, 6** Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. 58148

**A 3, 7** 2 Gaupen-Zim. an einzelne Personen zu vermieten. 64041

**A 6, 8** dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen. 3. Stod.; 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stod. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 64368

**A 6, 9** 2. Stod., 7 Zim., Küche, Speisek., u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68648

**B 5, 11** 3. St., 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. St. 64971

**C 1, 4** Hof-Apothek, 1. Etage zu vermieten. 64709

**C 1, 6, Breitestraße,** Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 18. Juni zu vermieten. 60413  
Adolf Goetter.

**C 2, 6** 4. St. neue Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 64198

**C 7, 12** 3. St., 7-8 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 67739  
Näheres L 10, 3/8, Bureau.

**C 8** part. Wohn. u. f. Bureau geeignet, zu verm. 64737

**D 3, 1** abgeth. Gaupenwohn., 4. St., 3 Zim., Küche an ruh. Leute zu verm. 63944

**D 6, 78** 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 68113

**D 7, 17** Ringstr. 4. Stod., 4 Zim. u. Küche bis 1. Juli od. früher z. v. 68520

**D 7, 17** 1. Etage, 2 Wohn. lof. billig z. v. Näh. N 2, 5, 3. St. 64614

**E 1, 8** 3. Stod., 7 Zim. und Zubeh. ganz oder geteilt zu verm. 63741

**E 1, 12** Vorderhaus, 2 fl. Tr. abgeth. Gaupen- und Küche an einzelne Leute zu vermieten. 59962

**E 3, 1 Planken**

ist der 2. St. (vollständig neu hergerichtet) bestehend aus 7 Zim. nebst 2 Mädchenzim. u. Keller per sofort zu verm. Näh. bei Mor. Herzberger E 3, 17, Laden. 64054

**E 7, 25** 3. St., 9 Zimmer, Wabegim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647

**F 1, 8** kleine Wohn., 2 Zim. u. Küche f. z. v. 64036

**F 5, 5** partier, 3 Zimmer u. Küche, auch als Laden und Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 64682

**F 5, 16** 2. St., 1 Zim. lof. zu verm. 64702

**F 5, 27** 3. Stod., 2 Zim. u. Küche zu v. 65083

**F 8, 14** hübscher 3. Stod., 4 Zim. u. all. Zub. zu verm. Näh. part. 64879

**G 3, 11a** 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glas-abschluss zu verm. 64917

**G 4, 19/20** die Hälfte des 2. Stod. an ruhige Leute zu verm. 64528

**G 4, 21** 1 Zim. u. Küche zu verm. 64309

**G 2, 24** Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu v. 65047

**G 5, 9** Schöner 2. Stod., 4 Zim. u. Küche, p. 1. Aug. zu v. Näh. im Laden daselbst. 64933

**G 7, 7** eine neu hergerichtete Partierwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Hof und Garten am Hause. 65101

**G 7, 12** 1/2 St., 2 Zimmer u. 2 Küche zu v. 64465

**G 7, 27** 2 Zimmer und 2 Küche zu v. 64848

**G 8, 11** 3. Stod., 7 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 68566  
Näheres partier.

**G 8, 13** 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. 3. Stod. 63351

**G 8, 17** 1 Zim. u. Küche mit Abfchl. z. v. 64728

**H 7, 7** 2. St. Zwei schöne, große Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. 68507

**H 7, 9** Neubau, Abfchl. je 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 64338

**H 7, 11** 2. Stod., 7 Zimmer m. Balkon per sofort zu vermieten. 64250  
Näheres Badner Hof.

**H 8, 10** Wohn. mit großem Hofraum, Stallung oder Werkstätte zu verm. 63790

**H 8, 22/23** 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni oder 15. August zu verm. Näheres 64728 H 8, 22, 2. Stod.

**H 8, 31** 3. St. Ein schönes leeres Zimmer an einzelne Person zu verm. 65077

**H 8, 31** 5. Stod., 3 Zim. u. Küche zu v. 64376

**H 8, 35** bestehend aus 5 Zim., Wabekabinet, Küche u. Zub. zu v. Näheres H 8, 36. 63335

**K 1, 8** 1. Part. Wohn., 8 Zim. u. Küche mit Glasabfchl. und Kellerraum zu verm. Näh. 2. Stod. 68321

**K 2, 17** Ringstr., 3. Stod., 3 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stod. rechts. 64784

**K 2, 21** 1. Stod., 5 Zimmer und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 63516

**K 3, 8** schöne, abgeth. Wohnung im 4. St., 5 Zim. u. Zubeh. zum Preis von M. 580, zu verm. 63185  
Näh. T 6, 19, 3. Stod.

**K 3, 13** Ringstr. hübsche Wamarden-Wohn. 15-24 M. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 64007

**K 4, 25** kleine Wohn. und einzelnes Zimmer zu vermieten. 64180

**L 2, 4** Seitenbau, 3 Zim. u. Küche zu v. 64527

**L 2, 6** part., 2 Wohn. je 4 Zim., Küche u. Zubeh. gleich oder später billig an ruhige Leute zu vermieten. 64034

**L 12, 10** Bismarckstr., 2 f. Wohn. je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Laden, mit Souterrain u. Wohn., auch zu Comptoir geeignet. z. v. 63025

**L 13** Schloßgarten-Strasse, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stod., 7 Zim. u. Zub. u. 4. Stod., 7 Zim. u. Zub. 67562

**L 12, 5b** 4. Stod., 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61347

**L 14, 2** 3. St., 5 Zimmer, 2 Bades., Wamarden nebst allem Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. partier. 63724

**L 14, 3** schön. Zim. an 1 Person od. zum Aufbewahren v. Möbeln lof. z. v. Näh. part. 64008

**L 14, 7** Schöner 2. Stod., 7 Zimmer, Wabegim. und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 63930

**L 15, 5** ist der 3. Stod. bestehend aus 4 Zim., Küche, Wabegim. u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei Frau Eiermann, 3. Stod. 64685

**L 15, 9** eleg. Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., in schönster Lage, lof. zu verm. Näh. partier. 64903

**M 2, 13** 2. St., eine kleine Wohnung an eine Dame oder 2 ruhige Leute zu vermieten. 64778

**M 3, 8** schöner 2. Stod., 3 oder 5 Zimmer und Zubeh. per Juli zu verm. Näheres partier. 64781

**M 3, 8** Ein helles Gaupen-Zimmer an einzelne Person zu verm. Näh. part. 63963

**M 4, 4** kleine Partierwohnung mit Zubeh., auch für Bureau geeignet. z. v. 62741

**Im Villenviertel,**  
**M 7, 21** eine Wohn., 6 Zim., 2 Küchen u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Event. auch geh. zu erfragen Q 1, 11 oder in der Wirtsch. M 7, 21. 64901

**O 2, 10** 2. St., 3 Zim., Küche, Kammer u. Kellerräume, für Ärzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 64700  
Näheres in der B. 7, 12. part.

**O 4, 2** der 3. St., besteh. aus 4 Zimmern u. Küche zu verm. 65045

**O 5, 13** 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 64729

**P 3, 9** Partierwohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 65080

**P 4, 6** 3. Stod., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 60164  
Zu erfragen 2. Stod.

**P 6, 22** 2. St., 4 Zimmer in schönster Lage, 2 abgeth. Wohnungen mit allem Zubeh. lof. zu vermieten. 63912

**Q 2, 23** nahe der Post, abgeth. Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. 68390  
Näheres im Laden.

**Q 5, 1** Ein II. Zimmer und Küche an zwei ruhige Leute zu verm. 64208

**Q 7, 12a** 2. St., schöne Gartenansicht, 6 Zimmer, Wabegim. zc., per 1. Juli zu vermieten. 64047  
Näh. Comptoir, partier.

**Q 7, 14a** Der 4. Stod. zu v. Näh. 1. St. 64889

**Q 7, 18/19** 2. Stod., 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu v. 2. Stod., Seith. 2 Zim. u. Küche zu verm. 64922

**S 4, 10** 1 Zim. und Küche zu verm. 64014

**S 4, 13** 4. St. links, ein schönes Zimmer sofort zu vermieten. 68108

**T 1, 15** Part. Wohn., auch für Bureau oder Geschäft zu vermieten. 64843

**T 6, 2** 2. Stod., 1 oder 2 schöne leere ineinander. Zim. zu verm. 63545

**T 6, 4** Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu v. 64046

**T 6, 14** 2. Stod., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 8. Stod. 64875

**U 3, 15** 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 63032

**U 3, 20** 2. St., eine abgeth. fl. Wohn. an ruhige Leute zu verm. 64003

**U 3, 21** Schöne Wohnung im 2. Stod., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh., pr. 1. Aug. zu vermieten. Näheres im Laden. 64961

**U 5, 3** 2. St., 2 Zim. u. Küche sowie 6. Stod., 2 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm. 64851

**U 5, 13** Ringstr., 2. St. 3 Zimmer und Küche mit Balkon, bis 1. Juli z. v. 64078

**U 5, 19** 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu vermieten. 64718  
Näh. U 8, 11, part.

**U 5, 25** 5. Stod., 1 Zim. und Küche a. d. Str. geh. an ruhige Leute zu verm. 64876

**U 6, 6** 2. Stod., schöne Wohnung, 5 Zim., Veranda und allem Zubeh. per Juli zu verm. 63524

**U 6, 11** (Friedrichsring, elegant) 4. St. mit Wabegim. u. Zubeh. lof. gleich, 2. Stod. p. Oktober zu verm. Zu erfragen. Partier. 64922

**U 6, 12/12a** (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Wabeg., Magd., zc., fern. im Souterrain Bureau-räumlichkeiten zc. per Juli zu vermieten. 64965  
Näheres U 6, 14 (Bureau).

**U 6, 27** Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 63840

**4. Stod., neu hergerichtet, 5 Zim., Wabegim., Küche nebst Zubeh. zu verm. Näh. 64042**  
**Friedrich Klein, K 9, 15.**  
Seidenheimerstraße 21b 2. St., 5 Zimmer und Küche mit Zubeh. zu vermieten. 64183

**Wahnschloßplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. lof. zu v. 64501**  
Einzelnes Zimmer an anst. Verl. zu v. Näh. P 4, 2, III. 64496

**Friedrichsring No. 44,** (Neubau) 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., 4. St., 7 Zimmer, Küche, Wabegim. u. Zubeh., ferner: eine schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., an ruhige Familien per Juli zu verm. Näh. U 4, 14, part. links. 64946

**Ring- und Rheinstraße,** Eleg. Wohnungen, 6-8 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 64700

**Elegante Wohnung in** Seidenberg, in nächster Nähe der Bahnhofe, auf 1. Oktober zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Wabegim., Wabeküche, Veranda, Bor- und Hintergarten, nebst allem Zubeh. zc. 62929  
Näh. Luisenstraße 4, part.

**Contardstr., abgeth. Wohnung** von 2-3 Zim. u. Zub. per 1. August zu verm. 63882  
Näh. Rheindammstr. 34, 2. St.

**Seidenheimerstraße 52,** in schönster Lage, 2 abgeth. Wohnungen mit allem Zubeh. lof. zu vermieten. 63912

**Eine kleine Wohnung an 1 od. 2 ruhige Leute zu verm. 64259**  
Näh. M 2, 18, 2. St.

**Waldböfstr. 34, 2. St., 7 Zim. u. Küche bill. z. v. 64730**  
Näh. U 8, 11, part.

**Eine prächtige Wohnung,** 7 Zimmer u. Küche nebst allem Zubeh., auch geteilt, je 3 Zim. u. Küche, zu verm. 1. 64462  
Georg Böttlein, Baumeister, H 8, 28.

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 10** 3. Stod., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 65058

**B 4, 10** 1 II. möbl. Zim. in den Hof gehend, zu vermieten. 64715

**B 2, 5** 4. St., schön möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu verm. 64599

**B 5, 6** schön möbl. Partier-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63515

**B 5, 8** 3. Stod., möbl. Zim. zu verm. 64330

**C 4, 20** 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juni zu vermieten. 65106

**D 3, 4** 1. St. hoch, 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit ob. ohne Pension lof. zu v. 64773

**D 5, 4** 2. feine möbl. Zim. (einzeln) zu v. 64069

**D 5, 11** 3. St., 1 gut möbl. Zim. per sofort z. v. 64547

**D 5, 12** Zeughausplatz, 2. St., 1 feine möbl. Zimmer per 1. Juni z. v. 65028

**D 7, 17** 2. St., g. möbl. Zim. lof. od. spät. zu v. An ertr. im Laden. 64087

**D 7, 19** Part. Zim. billig zu vermieten. 64516

**E 1, 8** 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 64742

**E 2, 45** Ein schön möbl. lof. od. bis 1. Juni z. v. 64817

**E 5, 18** Wohn. u. 2 Schlafzimm., feine möbl. bis 1. Juni zu verm. 64028

**F 4, 19** 3. Stod., gut möbl. Zimmer bis 1. Juni zu vermieten. 64188

**F 6, 1** gut möbl. Part. Zim. mit oder ohne Pension bis 1. Juni z. v. 64752

**F 7, 16** Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stod. daselbst. 64240

**F 8, 2** 3. St., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 64546

**F 8, 14** 1 Tr. lts., gut möbl. Zim. zu v. 64800

**G 3, 6** 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 64288

**G 5, 9** 3. St., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 64546

**G 7, 1a** 3. St., r., möbl. Zim. zu verm. 64526

**G 7, 10** 2. Stod., links, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 64328

**G 7, 25** part., 1 f. möbl. Wohn- und Schlafzimm. mit Klavier an 1 Herrn od. Dame (oder auch 2 Herren) zu vermieten. 68801

**G 8, 14** 4. Stod. lts., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension an 1 Herrn od. Frau lof. zu verm. 64522

**H 1, 8** (Redarstr.) 3. St. ein gut möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 64170

**H 2, 9** 3. Tr., ein feine möbl. Zim., M. 16, sofort zu verm. 64416



# Kneipp-Sandalen

in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfiehlt

## R. Altschüler, R 1, 2/3, Breitestr. 36.

Telephon 556.

**Sophie Link**  
Damenmäntel

empfehlen in unerreicht geschmackvoller Auswahl

**Damen-Kragen**  
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

**Damen-Jaquettes**  
von Mk. 3.50 bis 36 Mk.

**Damen-Regenmäntel**  
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

**Cape u. Umhänge**  
von Mk. 8 bis 35 Mk.

62922

**Mannheim**  
Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder  
von Mk. 10 bis 85 Mk.

**Staubmäntel und Tüllumhänge**  
von Mk. 8 bis 70 Mk.

**Blousen, Costumes und Morgenröcke.**

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P. S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

### Wohlthätigkeitsfest im Gr. Hoftheater am Samstag, den 25. Mai 1895.

#### Aufruf!

Unter den Veranstaltungen dieses Festes soll ein reichhaltiges Buffet im Concertsaal, ausgestattet durch freiwillige Spenden edler Menschenfreunde, eine hervorragende Stellung einnehmen. Wir ersuchen deshalb diejenigen unserer Mitbürger, welche willens sind, uns dabei durch Geld oder Naturalien freundlich zu unterstützen, ihre gütigen Gaben gefälligst bis zum 23. d. Mts. bei einem der unterzeichneten Comitésmitglieder anmelden zu wollen.

64845  
Mannheim, den 19. Mai 1895.

#### Das Comité:

- |   |   |
|---|---|
| Frau Oberbürgermeister Beck,<br>L 8, 10.        | Hr. Carl Dorfmann, L 11, 18.              |
| Frau Bürgermeister Bräutig,<br>Bismarckplatz 3. | Frau Bürgermeister Martin,<br>L 7, 4.     |
| Frau Geh. Oberregierungsrath<br>Fisch, B 5, 15. | Dr. Hermann, Q 2, 5.                      |
| Frau Emil Fisch, E 7, 21.                       | Hoftheaterintendant Prach,<br>L 7, 6 1/2. |
|   | Major v. D. Seibert, M 5, 7               |

### Wohlthätigkeitsfest im Gr. Hoftheater am 25. Mai.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten à 1 Mark zu den festlichen Veranstaltungen nach der Theatervorstellung im dem Concertsaal findet täglich an der Theaterkasse in der Zeit von 10—1 und 3—5 Uhr statt.

65004

#### Das Comité.

### Wohlthätigkeitsfest im Gr. Hoftheater am Samstag, den 25. Mai.

Es wird höflichst gebeten, die zum Buffet gütlich angemeldeten Gaben am Samstag, 25. Mai, in der Zeit von 9—1 und 2—4 Uhr, gefälligst im Concertsaal des Hoftheaters (Eingang an der Tageskasse) abgeben lassen zu wollen. Damen des Comitées werden ständlg zur Empfangnahme angewiesen sein.

Mannheim, 23. Mai 1895.

65085

#### Das Comité.

**Damen- u. Mädchen-Garderobe,** sowie Capes, Mantel u. Veränderungen, alles nach neuestem Schnitt und guten Stoffen auf billige und pünktlichste angefertigt.

Auch werden noch einige Federmädden angenommen.

Hochachtungsvoll Emilie Seif, Robes, T 6, 7.

# Strohüte

das allernueste und feinste, was nur existirt zu außerge-  
wöhnlichen billigen Preisen,  
so zum Beispiel: 63492

Schöne Knabenhüte zu 50 Pf.  
Herrenhüte zu 1 Mk.

empfehlen der

# Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar

Q 1, 1. Breitestr. Q 1, 1.

**Böhm. Gelfedern**  
Verfandhaus

Georg Weidenberg  
Berlin N.O., Landbergstr. 30

besonderer Ruf bei jeder Beschaffung gegen Nachnahme jedes Centum

garantirt neuer, doppeltreihiger, hübschster Gelfedern das Stück 50 Pf. und 55 Pf. Halb-Daunen das Stück 1.25 und 1.50, prima Mandarin-Daunen das Stück 1.75, weiß Böhm. Kapf das Stück mit 2 und 2.50, und echte chinesische Mandarin-Daunen-Daunen, das Stück mit 2.25.

Von dies. Daunen f. 8 Pf. f. groß. Oberbett, 1 Wfd. f. groß. Kissen völlig abweichend. Weidenscheidt und Verden gratia. Bitte Nachnahme zu senden.

50461

und einseitig, sonst Versandt nur pr. Nachnahme  
An die Stahlwaaren- und Waffenzabrik

**C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.**

Unterzeichnet, Wonnent des „General-Anzeiger“, ersucht um portofreie Zufendung eines Probetafelmessers Nr. 416 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Silberstahl geschmiedeten Ringen und mit vergoldetem Stahl-Korkzieher, fest feinste Schidpat. Fein- hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unentgeltlich zu retourniren oder Mark 1.20 dafür einzulenden.

Ort u. Datum (recht deutsch) Unterschrift (leserlich) 65093

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim Patentamt eingetragenen Garantie-Marke.

Erstes und einziges wirkliches Fabrikgeschäft am Platze, welches außer an Großisten und Detailisten auch direct an Privats versendet und zwar alles zu engros-Duquendpreisen.

1000 Mark Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht wirklich Fabrikant bin. Seit über 200 Arbeiter!

Illustrirtes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

**MAGGI'S** Carl Müller, R 3, 10 und B 6, 6.

Die leeren Original-Gläschen von 65 Wg werden zu 45 Pf, und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf, mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Luftcurort u. Pension**  
**Kümmelbacher Hof**  
bei Heidelberg.

Haltestelle der Lokal-Büge.  
Telephon 99.

Einer der schönsten Ausflugs-  
orte Heidelbergs.

Table d'hôte 1 Uhr.  
Restauration à la carte zu  
jeder Tageszeit. 63189

**Münchner Kochelbräu.**

**Baden-Baden.**  
**Hôtel u. Pension Baldreit.**

Altrenommiertes Hotel gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt, in nächster Nähe des Kurhauses, der Promenade und Feinhalle.

Billige Pension. — Table d'hôte 12 1/2 Uhr. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große Säle für Concerte. — Bäder im Hause.

62812 Hochachtungsvoll Georg Brenneis.

**Für die Reise- und Bade-Saison**

Allen Hoteliers, Restaurateuren, Conditoreien, Cafés wird die von allen Gästen bevorzugte Zeitung: das

**Berliner Tageblatt**

empfohlen. Abonnement bei allen Postanstalten:  
Pro Juni nur 1 Mark 75 Pfennig.

65014

Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten, Pärücken, Toupetts, Locken, Chignon's, Schmelz, Köpfe, Stirnbinden, Haarkeiten etc.

Strengste Diskretion.  
**Heinr. Urbach,**  
Pärückenmacher & Friseur  
N 5, 7/8,  
Ecke der Kunststrasse.

**Harmonikas,** sämtl. Musik-Instrumente, deren Bestandtheile Saiten empfiehlt in nur prima Qualität zu billigsten Preisen

**H. H. Schmidt**  
Musikhaus Mannheim a. S. 11.  
Bedient Harmonika-Sager und einige abliegende Reparatur-Verkstatt in Mannheim. 60007

Für Weib- & Kinderdeceen. Zeichnungen empfiehlt sich 63161  
J. Henzemer, D 6, 15.

Damen finden liebvolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme Weber, Weinheim. 60803

**B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9**  
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.  
Spezialität: 65107

**Warmwasser-Leitungen vom Herd ausgehend.**

Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Freitag, 21. Vorstellung  
den 24. Mai 1895. im Abonnement A.

Gastspiel der Fr. Auguste Prach-Grebenberg, Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Weimngen.

Neu einkudiert:  
**Viel Lärm um Nichts.**

Aufspiel in 4 Akten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Karl von Holtei.  
Regie: Der Intendant.

|                                   |                    |
|-----------------------------------|--------------------|
| Don Pedro, Prinz von Aragon       | Herr Schöner.      |
| Don Juan, sein Halbbruder         | Herr Dietz.        |
| Glaudio, ein florentinischer Graf | Herr Sturz.        |
| Benedict, Edelmann aus Padua      | Herr Stanfenstein. |
| Leonato, Gouverneur               | Herr Neumann.      |
| Antonio, dessen Bruder            | Herr Bauer.        |
| Herr Leonato's Tochter            | Hr. Wittels.       |
| Beatrice, seine Nichte            |                    |
| Wargaretha, Kammerfrau            | Frau De Sant.      |
| Ursula,                           | Hr. Schell.        |
| Bartholo,                         | Herr Käst.         |
| Conrad,                           | Herr Bösch.        |
| Ambrosius,                        | Herr Licht.        |
| Cyprian,                          | Herr Silberbrandt. |
| Ein Schreiber                     | Herr Schradt.      |
| Franciskus, ein König             | Herr Jacobi.       |
| Ein Bote                          | Herr Loberg.       |
| Erster                            | Herr Peters.       |
| Zweiter                           | Herr Kestler.      |
| Dritter                           | Herr Moser I.      |

Beatrice: Frau Auguste Prach-Grebenberg.  
Gefolge, Diener, Volk. Scene: Messina.

Kassentröfn. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

**Spieldan-Entwurf:**  
Samstag, den 25. Mai, Wohlthätigkeits-Vorstellung.  
Gegenüber Die Nürnberg'sche Puppe. Lebende Bilder. Sonntag, den 26. Mai. Abonn. A Nr. 92  
Tannhäuser.